

Monheimer Stadtmagazin



KARNEVAL MET HÄTZ Hetdörper sin jeck:

Museumsausstellung zum karnevalistischen Jubiläum



POLITIK

Widerstand
gegen Verwaltungspläne



SPORT

„Fit mit Kids“



FUSSBALL

Die Elf des Jahres

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Frank Simons

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschritt siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 79

Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) 258 Millionen Euro gehen laut Büro des Monheimer SPD-Landtagsabgeordneten Jens Geyer in diesem Jahr aus dem Städtebauförderprogramm des Landes an die nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden. Mit diesem Geld könnten landesweit 202 Bauvorhaben realisiert werden, darunter 32 neue Projekte. „Die Stadt Monheim am Rhein erhält 478 000 Euro für die Revitalisierung der Monheimer Altstadt. Das ist gut investiertes Geld für die Attraktivität unserer Stadt“, so Jens Geyer.

Vor einigen Monaten berichteten wir im Stadtmagazin über Nordpark und Aquazoo in Monheims Nachbarstadt Düsseldorf. Eigentlich sollte der Aquazoo in diesem Sommer ja wiedereröffnet werden; dies wird aber nun nichts. Der Umbau wird mehr als 2,5 Millionen Euro teurer als geplant. Das Ingenieurbüro, das die neue Haustechnik für den Aquazoo planen sollte, sei für den Großteil der Mehrkosten verantwortlich, weil es schlecht geplant habe, hieß es hie und da; der Geschäftsführer des Büros wies die Vorwürfe jedoch von sich, die Mehrkosten hätten nichts mit Fehlplanung, sondern vielmehr mit Mehrplanung, unvorhersehbaren Maßnahmen zu tun. Die Wiedereröffnung des Aquazoo jedenfalls wird frühestens im nächsten Jahr über die Bühne gehen. So müssen sich auch Monheimer Freunde spannender Wasser- und Tierwelten noch ein wenig gedulden ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Montag, der 17.08.2015

**BEI UNS IST
IMMER
SOMMER!**

mona mare
das Bade- und Saunaland

Infos unter
www.monamare.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Karneval met Hätz: Die „Hetzdörper Mäde un Junge vun 93“ feierten ihren 22. Geburtstag

„Hetzdörp wunderbar, och em 2 x 11 ten Jahr“: Drei tolle Tage Sommer-Karneval mit jecken Jubiläumsveranstaltungen im Festzelt auf dem Sportplatz Hitdorf



Karnevals-Ausstellung im Heimatmuseum: Im Türmchen am Werth präsentiert die Hitdorfer Karnevalsgesellschaft mit ihrem 2. Vorsitzenden Josef Landwehr (2. von links) zahlreiche Dokumente aus der 22-jährigen Vereinsgeschichte.

Fotos (5): Simons

Karneval im Sommer – mit einem jecken Jubiläumsfest, mitten im sonnigen Monat Juni, feierte die „KG Hetzdörper Mäde un Junge vun 93“ (HMJ) an drei tollen Tagen ihren runden Geburtstag, das 22-jährige Bestehen. Was karnevalistisch mit der jecken Zahl elf formuliert wird und im Narrenbrauchtum als rundes Jubiläum gilt: 2 x 11 Jahr „Hetzdörper Mäde un Junge vun 93“. Schließlich spielt die närrische Elf im Karneval eine große Rolle. Am 11.11. um 11.11 Uhr startet alljährlich die „Fünfte Jahreszeit“, die diesmal in Hitdorf bereits im Sommer ein Zwischenhoch einlegte. Die große Geburtstagsparty auf dem Festplatz der Sportanlage in Hitdorf war ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr der Hitdorfer Karnevalsgesellschaft, die zusätzlich eine Ausstellung im Heimatmuseum im Türmchen am Werth organisierte.

Ein Rheinischer Abend

Die Ausstellung wurde Anfang Juni eröffnet, bis Ende Oktober sind die Dokumente der Geschichte des Hitdorfer Karnevals im kleinen Heimatmuseum an jedem Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr zu bewundern. Alle Orden der „Hetzdörper Mäde un Jun-

ge“, Fotos sämtlicher Hitdorfer Dreigestirne, Bilder und Filme zu den traditionellen Umzügen am Nelkenfreitag oder den inzwischen legendären Sitzungen sowie weitere interessante und unterhaltsame Informationen aus dem Archiv der Hitdorfer Karnevalsgesellschaft. Der 2. HMJ-Vorsitzende Josef Landwehr unterstrich anlässlich seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung den Teamgeist der „Hetzdörper Mäde un Junge“: „Alle Leute im Verein halten zusammen, feiern zusammen, haben Spaß zusammen und wollen Spaß auch in die Kindergärten und Altenheime bringen.“ Gerade bei den jüngsten und den ältesten Hitdorfern tritt die HMJ während der Session immer wieder gerne auf, um für karnevalistische Stimmung zu sorgen. Die vergangene Session 2014/15 stand natürlich ganz im Zeichen des 22-jährigen Jubiläums der Hitdorfer Narren. „Hetzdörp wunderbar, och im 2 x 11 Jahr“ lautete dann auch das Motto der Session, mit dem Höhepunkt des Schull- un Veedelszochs am Nelkenfreitag, bei dem fast 30 000 Jecke das kleine idyllische Hitdorf wieder einmal in eine ausgelassene Narrenzzone versetzten. Mit den Jubiläumsveranstaltungen an den drei tollen Tagen im Juni wurde der Geburtstag der Hitdorfer Narren jetzt noch-

mals gebühlich gefeiert, im Gründungsmonat der „Hetzdörper Mäde un Junge vun 93“. Eigentlich hatten die Verantwortlichen geplant, die Feierlichkeiten am letzten Juni-Wochenende auszurichten, genau zum Gründungstag 28. Juni. Doch aufgrund der Sommerferien, die am letzten Juni-Wochenende starteten, wurde der Sommer-Karneval eine Woche vorverlegt. Und die Hitdorfer Narren feierten drei Tage lang eine Riesensause. Man hätte sagen können: „Hitdorf fast wie Karneval in Rio“. Das große Festzelt am Sportplatz für 800 Besucher war insbesondere an den ersten beiden Tagen rappellvoll. Am ersten Abend sorgten die Bands „Main Stream“ und „Köbes Underground“, die Hausband der Kölner Stunksitzung, für super Stimmung.

Das designierte Dreigestirn

Am nächsten Tag ging es weiter mit einem Rheinischen Abend und vielen bekannten Größen des kölschen Fastelovends wie den Rabau und den Paveier, eine Knallkopp, Rheinländer oder Klaus und Willi. Natürlich durfte die HMJ-Tanzgarde mitsamt den Husaren und der Fährgarde nicht fehlen, ebenso wie die Monheimer Altstadtfunken und viele weitere Künstler des



Ein Schrank voller Orden: Jedes Jahr präsentieren die „Hetzdörper Mäde un Junge vun 93“ natürlich auch einen neuen Karnevalsorden.

rheinischen Karnevals. Ein besonders jeckes Bonbon: Die „Hetzdörper Mäde un Junge“ stellen beim Rheinischen Abend das designierte Dreigestirn der Session 2015/16 vor. Manfred Roggenbuck als neuer Prinz, Bauer Ekki (Ekkehart Sepp) und Jungfrau Kitty (Rainer Helm) werden in der kommenden Ses-

session das Dreigestirn im Hitdorfer Karneval bilden. Auch das Motto für die Session 2015/16 steht bereits fest: „Su muss et sin, dat galliche Dörp vum Rhing“. Eine närrische Anspielung auf die Eigenständigkeit Hitdorfs (bis 1960 eine selbständige Stadt), das nach der kommunalen Eingemeindung von Monheim (ab 1960)

Zum Jubiläum 2 x 11 gratuliert Kaminbau Engel und heizt ein...

Wir unterstützen Ihre Energiewende

Ihr Spezialist für Wassertechnik und Solar in Verbindung mit:

- ✓ Kaminen
- ✓ Kaminöfen
- ✓ Kachelöfen
- ✓ Pelletöfen
- ✓ Heizungsbau
- ✓ Schornsteinen aller Art

Kaminbau Engel
Hafenstr. 3 - 5
51371 Leverkusen – Hitdorf
Tel. 0 21 73/94 45 - 0

www.kaminbau-engel.de



Mottoliedsänger Klaus Werner: 20 Jahre lang begeisterte der Vorsitzende des Hitdorfer Heimatvereins mit seinen Stimmungsliedern.



Das designierte Hitdorfer Dreigestirn der Session 2015/16 kommt aus der Fährgarde: Manfred Roggenbuck als Prinz (Mitte), Bauer Ekki (rechts/Ekkehart Sepp) und Jungfrau Kitty (Rainer Helm).

nach Leverkusen (am 1. Januar 1975) stets so etwas wie das kleine gallische Dorf in der Stadt blieb. Das neue Hitdorfer Dreigestirn gehört übrigens der Fährgarde an. Der Name Fährgarde entstand in Anlehnung an die Fähre und den Hitdorfer Hafen (das Hitdorfer Fährrecht wurde erstmals im Jahr 1633 beurkun-

det), die Tänze der Fährgarde (aktuell 46 Gardisten) sind zu einem festen Programmpunkt des Hitdorfer Karnevals geworden. Das neue Dreigestirn hatte nochmals am dritten Tag der Festivitäten einen großen Auftritt, als bei freiem Eintritt für alle Besucher diverse Ehrengäste wie Oberbürgermeister Rein-

hard Buchhorn oder als Festredner Dieter Schmidt, der frühere Chefredakteur von Radio Leverkusen, begrüßt worden.

Mottolieder von Klaus Werner

Zuvor legten auf der Bühne, das Bühnenbild stellte die Kölner Skyline mitsamt Rhein und Dom dar, die HMJ-Kinder- und Jugendtanzgarde („De Ströppcher“ und die „Mini-Ströppcher“) eine tolle Vorstellung hin. Mottoliedsänger Klaus Werner, der Vorsitzende des Hitdorfer Heimatvereins, sorgte mit seinen Liedern

für Stimmung. Klaus Werner begeisterte übrigens 20 Jahre lang mit seinen Mottoliedern, 2013 übernahm Sarah Hemme diesen musikalischen Stimmungspart. Die Kinder- und Jugendtanzgarde, trainiert von Heike Evertz, hat inzwischen die neue Rekordzahl von über 100 Mitgliedern erreicht. Insgesamt hat die Hitdorfer Karnevalsgesellschaft heute knapp 350 Mitglieder. „Unser Hitdorf steht jetzt für 2 x 11 Jahre besten Dorfkarneval. Als man den Verein 1993 gründete, hätte wohl niemand daran gedacht, dass heute etwa 1500 Teil-

nehmer im und etwa 30 000 Menschen am Zug unser Hitdorf jedes Jahr in einen Ausnahmezustand versetzen“, freut sich der HMJ-Vorsitzende Uwe Steeg, der ausdrücklich auch den Sponsoren des Hitdorfer Karnevals dankte, die mit ihrem Engagement die Durchführung des Schull-un Veedelszochs ermöglichen. Die Idee der Gründung einer eigenen Karnevalsgesellschaft hatten einige Hitdorfer Narren unter Regie des heutigen Ehrevorsitzenden Walter Gerhards zu vorgerückter Stunde an der Kellerbar bei einer Karnevals-

*Wir wünschen der Karnevals-Gesellschaft
Hitdörper Mädche un Junge vun '93 e.V.
und unserer Kundschaft eine tolle
Jubiläums Session*

1 Jahr in Hitdorf

E **EDEKA** *Familie Peters* *Der Hit in Hitdorf!*
Lieferservice Hitdorfer Str. 197 • 51371 Leverkusen-Hitdorf • ☎ 021 73 / 400 28
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
Sa. 7.00–18.00 Uhr

BRINKSCHULTE
Container-Dienst

Entsorgung aller Art

Anlieferung von:
**Sand, Kies, Mineralgemisch,
Mutterboden**

Hitdorf, Quarzstraße 3 (0 21 73)
Telefax (02173) 4 00 42 **2 03 91 16**



Begeisternde Tänze, artistische Hebefiguren: Die Tanzgarde der „Hetdörper Mäde un Junge vun 93“ zeigte auch zum Jubiläum beim Sommer-Karneval eine grandiose Vorstellung. Trainerin der Tanzgarde ist übrigens Heike Evertz, als Betreuerin fungiert Angelika Huesmann.

party im Februar 1993. „Was haltet Ihr davon, en Hetdörp ene Karnevalszoch ze maache“, fragte Gerhards in die lustige Runde, „Wat die Langeler in Kölle un die Monnemer künne, dat künne mir doch och. Und wenn mer dat mache, dann op echt kölsche Art met Prinz, Buur un Jungfrau. Un esch mach dä 1. Prinz“. Gesagt, getan: am 28. Juni 1993 wurde die "KG Hetdörper Mäde un Junge vun 93" von 14 Jecken gegründet. Bereits wenige Monate hatte der Schull- un Veedelszoch in Hit-

dorf Premiere mit dem ersten Dreigestirn Walter Gerhards (Prinz), Bauer Jope Sanner und Jungfrau Reiner Dormann unter dem Motto: „Jitz packe mer et aan“. Der Rest ist bekannt, es wurde richtig angepackt und der Hitdorfer Karneval eine einmalige Erfolgsgeschichte. Heute ist „dat gallische Dörp vum Rhing“ eine echte Narrenhochburg und aus dem rheinischen Karneval nicht mehr wegzudenken. „Ohne die Hetdörper würde nicht nur in Hitdorf, sondern in ganz Leverkusen etwas fehlen“,

betont Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn, „wer soviel Herzblut in den Karneval steckt, muss einfach jeck sein. Und Karneval im Sommer ist wirklich jeck.“

Die erste Kostümsitzung

Dabei weiß der OB ganz bestimmt, wovon er spricht, schließlich lebte er selber zehn Jahre in Hitdorf. Inzwischen ist eine ganze Generation mit dem Hitdorfer Zug und den vielen anderen Veranstaltungen der „Het-

dörper Mäde un Junge vun 93“ groß geworden. Und nur wenige Monate nach dem Hitdorfer Sommer-Karneval geht es dann auch wieder offiziell los. Die erste Kostümsitzung der kommenden Session 2015/16, organisiert vom Verein „Hetdörper Dreigestirne“, mit der öffentlichen Vorstellung des neuen

Hitdorfer Dreigestirns steht am 21. November 2015 in der Stadthalle auf dem Programm, mit Spitzenkräften des Kölner Karnevals wie Guido Cantz oder Dä Hausmann (Jürgen Beckers). Darauf ein: „Dreimol Hetdörp Alaaf op dat gallische Dörp vum Rhing.“

(FRANK SIMONS) ■

Wir setzen Zeichen. Bei Wärme, Service, Bad.



Wasser und Wärme sind elementar für ein sorgenfreies Leben und ein behagliches Zuhause. Die Firma Andreas Kürten ist hier der richtige Partner: Stilvolle Bäder und moderne Heizungsanlagen werden von uns professionell geplant und realisiert. Und ein zuverlässiger Service gehört natürlich dazu.

Langenfelder Straße 11 · 51371 Leverkusen
Telefon: 02173-92 95 03 · Fax: 02173-2 23 12
info@andreas-kuerten.de · www.andreas-kuerten.de



Urlaub ganz in Ihrer Nähe! Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

Flammkuchen

Bier vom Fass

Salat Variationen

Schnitzelgerichte

Frühstück

Kaffee & Kuchen



STRANDGUT

BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS

Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

Nachrichten und Notizen aus der Politik

JU mit neuem Vorstand, Sozialdemokraten auf Reisen



Die Reisegruppe der Monheimer AG 60 plus vor dem Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar.
Foto: SPD/Dieter Hüttenrauch



Dieses Foto von Sabine Weber belegte den zweiten Platz beim Fotowettbewerb der Ökopartei.
Fotos (2): zur Verfügung gestellt von Bündnis 90/Die Grünen

SPD-Senioren unterwegs in Thüringen

Thüringen war kürzlich das Reise-Ziel der Monheimer SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus. Nach zügiger Fahrt erreichte die Reisegruppe die Landeshauptstadt Erfurt, wo sie auch schon der örtliche Reiseleiter empfing. Nach einer informativen Stadtführung ging es zur berühmten Krämerbrücke. Nach kurzem Abstecher zur Zitadelle Petersberg bezog die Gruppe das Hotel im Stadtteil Linderbach. Am zweiten Reisetag ging es nach Eisenach, wo die Sozialdemokraten mit ihren Freunden zunächst die Gedenkstätte „Zum goldenen Löwen“ besuchten. Hier, wo einst die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP) unter Führung von Wilhelm Liebknecht und August Bebel gegründet wurde, schilderte ein ehemaliger Pfarrer, der jetzt für die SPD im Eisenacher Stadtrat sitzt, eindrucksvoll die Vorgänge beim Kongress des Jahres 1889. Den Nachmittag verbrachte die Gruppe auf der Wartburg, wo die Museumsführerin sowohl über die heilige Elisabeth, den sagenhaften Sängerkrieg und das Wartburgfest der Deutschen Burschenschaft als auch über den Aufenthalt Martin Luthers als Junker Jörg in-

formierte. Viel über Goethe, Schiller, Herder und Wieland kündigte der Monheimer Reisebegleiter, Artur Jelinek, für den nächsten Tag in Weimar an. Aber auch hier gab es wieder ein wenig Politik. Der Vorsitzende der AG 60 plus, Dieter Sander, erinnerte vor dem Nationaltheater, wo während der Weimarer Republik die Nationalversammlung tagte, die Mitreisenden daran, dass hier die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz, als erste Frau in einem deutschen Parlament sprach. Der

Nachmittag im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald erinnerte die Reisegesellschaft erneut an die Verbrechen des Nazi-Regimes. Am nächsten Tag besuchten die Monheimer Seniorinnen und Senioren den „Tivoli“ in Gotha, wo sich die von Bebel geführten Eisenacher mit den in Leipzig gegründeten Lassalleern 1875 zur Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) zusammenschlossen hatten. Danach ging es zur größten frühbarocken Schlossanlage Deutschlands, dem Schloss Friedenstein, wo

das historische Ekhof-Theater besucht wurde. Der Nachmittag bot mit dem Baumwipfelpfad im Nationalpark Hainich eine sportliche Attraktion. Am vorletzten Reisetag besuchte man noch die kleinen Landgemeinden Arnstadt und Dornheim, wo man den Spuren Johann Sebastian Bachs folgte. In Dornheim heiratete der Musiker seine Base und in Arnstadt wurden immerhin 25 Mitglieder des Bach'schen Familienclans geboren und 15 beigesetzt. Der immer aktive und erfahrene „Hilfsreisebegleiter“

vom Vorstand der AG 60 plus, Dieter Hüttenrauch, schlug vor, auf der Rückreise einen Stopp im hessischen Alsfeld einzulegen. Der dortige Rundgang durch die Altstadt mit ihren vielen bunten Fachwerkhäusern rundete die erlebnisreiche Rundfahrt ab, bevor alle 50 Ausflügler wieder sicher in Monheim und Baumberg ankamen.

Karl König: 80. Geburtstag

Karl König ist im Juni 80 Jahre alt geworden. Der 1935 in Monheim geborene ehemalige Buchhändler vertrat von 1976 bis 2014 die CDU im Stadtrat und wurde 1984 erster stellvertretender Bürgermeister. Bis 2009 führte er dieses Amt mit Würde und Engagement aus. Darüber hinaus prägte der Träger des Ehrenrings wie kaum ein Zweiter das Monheimer Brauchtum. Seine Heimatstadt lag ihm immer am Herzen und so engagiert sich Karl König auch heute noch unter anderem in der Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe – Haus Bürgel e.V.

Fotowettbewerb

„Dein Fahrrad, Dein Monheim und Du! Danke fürs Klimaschützen!“ Unter diesem Motto riefen die Monheimer Grünen zu einem Fotowettbewerb auf. Ge-

Bauer Bossmann

ERDBEEREN & SPARGEL

Erdbeeren zum Selberpflücken am Neuverser Hof!

Frisch vom eigenen Feld!

www.bauer-bossmann.de

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

- Langenfeld-Berghausen
- Monheim
- Haan
- Leichlingen
- Benrath
- Hilden
- Leverkusen
- Köln

Täglicher Verkauf von 9 bis 19 Uhr



Das Gewinner-Foto des Grünen-Wettbewerbs von Alexandra Bücken.

sucht wurden Motive, die das Radfahren als umweltfreundliche Fortbewegung zeigen. Nun gaben sie die Gewinner bekannt: Die Gewinnerin des Fahrrad-Fotowettbewerbs ist die Monheimerin Alexandra Bücken. Mit einem interessanten Perspektivwechsel zeigt die Fotografin den Spaß beim Fahrradfahren und erhielt dafür eine Siegerprämie von 100 Euro. Der zweite Preis geht an Sabine Weber, die als Hintergrund das farbenfrohe Motiv der Graffiti-Wand an der Baumberger Chaussee gewählt hat. Die Fotografin des dritten Platzes (Emma Göttgens) wählte ein Wahrzeichen der Stadt, den Schelmenturm, um für das Radfahren in Monheim zu werben. Die Grünen gratulieren allen Siegerinnen und bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre eingesandten Bilder. „Es ist toll, dass wir so viele Fotos erhalten haben“, freut sich der Sprecher des Ortsverbandes der Grünen, Norbert Stapper. „Die Jury stand vor einer schwierigen Aufgabe. Wir hatten die Qual der Wahl zwischen vielen guten Einsendungen. Ein fahrradfreundliches Klima in unserer Stadt, damit noch mehr Menschen auch im Sinne des Klimaschutzes das Fahrrad für ihre täglichen Wege nutzen, ist uns ein wichtiges Anliegen.“

UWG

Nach dem Tod des Vorsitzenden Werner Horzella (Hilden) und dem Ausscheiden des langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Bernhard Osterwind (Erkrath) wurde im Juni mit großer Mehrheit der neue Vorstand gewählt: Neue Vorsitzende der Unabhängigen Wählergemeinschaft im Kreis Mettmann (UWG-ME) wurde die bisher stellvertretende Vorsitzende Brigitte Hagling (Velbert), die seit 2014 auch den Fraktionsvorsitz im Kreistag innehat.

Junge Union

In der ersten Junihälfte fand die konstituierende Sitzung der Jungen Union Monheim am Rhein statt. Die Mitglieder der JU Monheim wählten bei der Jahreshauptversammlung im Mai einen neuen Vorstand. Die frühere Vorsitzende Lina Kregel gab ihren Posten ab, da sie kürzlich ein Kind bekam. Als neue Vorsitzende wurde Michelle Holz gewählt, welche dankend die Wahl annahm. Sie arbeitete bereits in den letzten Jahren Hand in Hand mit der ehemaligen Vorsitzenden zusammen. Lina Kregel bleibt der Jungen Union Monheim weiterhin als stellvertretende Vorsitzende erhalten. Neuer

Geschäftsführer ist Hamed Farsheid; Roman Lang, der den geschäftsführenden Posten seit rund zehn Jahren ausübte, bleibt dem Vorstand erhalten und ist nun als Beisitzer tätig. Als weitere Beisitzerin wurde Sonja Hock gewählt. Auf der konstituierenden Sitzung wurden Themen wie die Mitgliederpflege, die Planung von Projekten und die Einteilung in verschiedene Arbeitsgruppen besprochen. „Für Monheimer Jugendliche werden spannende Aktionen auf Kreis- sowie Bundesebene angeboten. Dazu gehören zum Beispiel Fahrten nach Berlin oder Brüssel oder der Austausch mit bekannten Politikern“, so die JU in einer Mitteilung. „Jeder soll sich in einen Bereich seiner Wahl einbringen, denn politische Arbeit soll nicht immer nur ernst sein, sondern auch Spaß machen“, so die Vorsitzende Michelle Holz.

FDP

zu Unterrichtsbedingungen

„Immer wieder kommt es zu Beschwerden von Schülern, Eltern und Lehrern über schlechte Unterrichtsbedingungen. Als ein Grund wird vor allem die Klassengröße angeführt“, erklärte unlängst via Pressemitteilung die Kreis-FDP. Auf eine Kleine Anfrage des FDP-Kreisvorsitzenden und -Landtagsabgeordneten Dirk Wedel habe nun die rot-grüne Landesregierung die Zahlen für das abgelaufene Schuljahr veröffentlicht. „Wie den Daten des Schulministeriums zu entnehmen ist, waren im Schuljahr 2014/2015 in insgesamt 218 Klassen aller Schulformen 30 oder sogar mehr Schülerinnen und Schüler. Besonders betroffen sind Gymnasium und Gesamtschule mit 91 bzw. 58 Klassen. Bezogen auf das gesamte Kreisgebiet Mettmann sind das 31 Prozent aller Gymnasialklassen und 34 Prozent aller Gesamtschulklassen“, so die Liberalen. Auch an den Realschulen gebe es 39 Klassen mit mindestens 30 oder mehr Schülerinnen und Schülern. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Drei Ecken – ein Elfer!



Foto: privat

Diese alte Fußballregel vom Pausenhof kommt dem Arbeitsrechtler manchmal in den Sinn, wenn er sich mit sogenannten verhaltensbedingten Kündigungen von Arbeitgebern auseinandersetzen darf. Eine solche darf der Arbeitgeber (jedenfalls nach der Theorie) aussprechen, wenn der Arbeitnehmer sich im Arbeitsverhältnis daneben benimmt, oder, vornehmer ausgedrückt, gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten verstößt und es für den sofortigen fristlosen Rauschmiss noch nicht ganz reicht. Vorstufe einer solchen verhaltensbedingten Kündigung muss in der Regel aber die Abmahnung eines gleichgelagerten vorherigen Verhaltens durch den Chef gegenüber dem jeweiligen Mitarbeiter sein. Und damit sind wir wieder bei der alten Bolzplatzregel: In den Köpfen vieler Arbeitgeber hat sich scheinbar unausrottbar eingenistet, dass vor einer solchen Kündigung drei Abmahnungen ausgesprochen werden müssen. Dies führt dann zu skurrilen Situationen. Jahrelang, manchmal jahrzehntelang funktioniert ein Arbeitsverhältnis ohne jede Abmahnung oder sonstige Belastung und plötzlich hagelt es innerhalb kürzester Zeit Abmahnungen, manchmal sogar mehrfach am Tag. Besonders glaubwürdig ist es natürlich nicht, wenn dann von Arbeitgeberseite innerhalb einiger Tage die „drei Ecken“ produziert werden, mit welchen der Arbeitgeber glaubt, „den Elfer“ herbeiführen zu können, mit dem er das arbeitsrechtliche „Siegtor“ schießen will. Deshalb ist es für den Arbeitsrechtler, der dann den verzweifelt Arbeitnehmer berät, der mit der

Kündigung und den Abmahnungen zu ihm kommt, manchmal gar nicht so unrecht, wenn der Arbeitgeber in den Tagen vor Ausspruch der Kündigung ein Abmahnungsfeuerwerk abgefackelt hat. Arbeitgeber, die hier nach der Maxime „Viel hilft viel“ vorgegangen sind, erleben dann vor dem Arbeitsgericht manchmal ihr blaues Wunder. Dies gilt erst recht für den auch immer wieder anzutreffenden Fall, in dem der Arbeitgeber ein bestimmtes Verhalten des Arbeitnehmers erst abmahnt und sich dann (wegen des schon abgemahnten Verhaltens) dann doch zur Kündigung entschließt. In diesem Fall kann der Arbeitgeber vor dem Arbeitsgericht gleich einpacken, denn mit der Abmahnung ist der Sachverhalt arbeitsrechtlich verbraucht. Kündigen darf der Arbeitgeber erst, wenn der Arbeitnehmer den nächsten Bock schießt.

Arbeitsrecht ist nun mal kein Fußballspiel, und ob es bei einer verhaltensbedingten Kündigung einer, drei oder fünf vorgelagerter Abmahnungen bedarf, ist von Fall zu Fall unterschiedlich und davon abhängig, wie „daneben“ sich der Arbeitnehmer benommen hat. Nur weil ein Arbeitnehmer zweimal fünf Minuten zu spät kommt, wird kaum ein Arbeitgeber kündigen können, wer allerdings zweimal beim Kunden über den eigenen Arbeitgeber herzieht, kann je nach Arbeitgeber und zuständigem Richter schon mal gedanklich Bewerbungen für den nächsten Job schreiben.

Für den Arbeitsrechtler sind die Fälle der verhaltensbedingten Kündigung oft die interessantesten. Hier tobt das wahre Leben, und wer meint, dass Sex, Drugs and Rock'n'Roll nur bei Rockstars zu finden sind, darf sich zwischen so manchen Aktendeckeln eines Besseren belehren lassen ...

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Strafrecht
Peters & Szarvasy
Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Geschulte Kinderschutzfachkräfte aus Kitas, Schulen, Beratungsstellen und Jugendamt präsentieren ihre speziell auf Monheim am Rhein zugeschnittenen Methodenmappen. Foto: Stadt Monheim am Rhein



Jens Zagar hat über 200 Gänsefußspuren im Stadtgebiet verlegt, die die ersten MonChronik-Stationen miteinander verbinden und zu spannenden Entdeckungstouren einladen. Fotos (3): Thomas Spekowiuss

„MonChronik“

Monheim am Rhein schlägt viele neue Wege ein, auch in Sachen Tourismusförderung. Und die Stadt hinterlässt dabei deutlich sichtbare Spuren. Zuletzt wurden über 200 blaue Gänsefußstapfen im Stadtgebiet gesetzt, die den Weg zu den einzelnen Stationen der MonChronik, Monheims neuem dezentralen Heimatmuseum, weisen sollen. An mehreren Orten stehen auch schon die neuen Gänseliesel-Shapes, metallene Aufsteller mit kurzen Erläuterungen zu Monheims bedeutsamsten Orten, die einfach Lust auf kurze geschichtliche Ausflüge und noch mehr Erlebnisse machen. Die MonChronik ist ein stadtübergreifendes Museumskonzept, das künftig an vielen verschiedenen historischen Orten die Monheimer Geschichte neu inszeniert und erleben lässt, auf so noch nie dagewesene Weise und mit noch vielen positiven Überraschungen. Am 19. Juni stieg die Eröffnungsfeier für die ersten Stationen an der Marienkapelle, An d'r Kapell, mit Einsegnung durch Pfarrer Burkhard Hoffmann und musikalischer Begleitung durch den Chor Ars Cantandi sowie das Trio Anmout. Danach ging es gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Zimmermann und Monheims Tourismus-

managerin Maximiliane Richtzenhain im Gänsemarsch zum Weiterfeiern in der Altstadt: geführt durch die blauen Gänsefüße und die neue MonChronik-App, die per Smartphone zu den einzelnen Standorten führt.

Dankeschön an Schülerlotsen

Sie stehen bei Wind und Wetter auf der Straße, egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint. Bereits seit Mitte der 80er Jahre sichern in Monheim am Rhein Schülerlotsen für ihre jungen Mitschüler den Weg zur Schule ab. Die jüngste Schülerlotsen-Generation war jetzt wieder zu Gast im Rathaus, um sich von Bürgermeister Daniel Zimmermann und Rainer Jungemann von der Landesverkehrswacht ein großes Dankeschön abzuholen. „An einem von Schülerlotsen gesicherten Übergang ist es in Monheim durch alle Jahrzehnte noch nie zu einem Unfall gekommen. Das zeigt, wie wertvolle Arbeit ist und wie erfolgreich ihr dabei seid“, hob Jungemann hervor. Die 29 Schülerlotsen der Peter-Ustinov-Gesamtschule sicherten im ausklingenden Schuljahr den Fußgängerüberweg an der Schwalbenstraße, in Höhe Hasen- und Mittelstraße, ab. Sie taten es wie gewohnt unfallfrei und wie gewohnt koordiniert durch ihren

Verkehrserziehungslehrer Tim Umlauf. Nach der Urkunden-Überreichung und den lobenden Worten ging es für die jungen Lotsen an diesem Mittwoch dann schon traditionellerweise wieder direkt im Anschluss zur Indoor-Kartbahn nach Hilden, wo das Ausfahren der „13. Monheimer Schülerlotsen-Indoor-Kart-Meisterschaft“ auf dem Tagessfahrplan anstand.

„Leseschaukel“

Auch dieses Jahr wird es die „Leseschaukel“ an gleich zwei Standorten im Stadtgebiet geben: im Grünzug Nord-Süd-Achse des Berliner Viertels sowie im Bürgerpark Baumberg. Das Projekt des Ulla-Hahn-Hauses, bei dem sich ehrenamtliche Vorleser regelmäßig über die Sommerferien auf den Spielplätzen einfinden, um dort in ungezwungener Runde Kindern vorzulesen, wird im Berliner Viertel immer dienstags und mittwochs sowie in Baumberg jeden Mittwoch, jeweils zwischen 16 und 18 Uhr, angeboten. Im Gepäck haben die Lesepaten neben tollen Büchern immer auch Spiele und weitere Ideen für einen schönen Nachmittag. Wie im letzten Jahr sind hierbei erneut besondere Thementage geplant, bei denen Gäste eingeladen sind, die einen lebendigen Bezug zwischen Li-

teratur und Praxis herstellen können. Dieses Mal wird es dabei unter anderem pelzig. Die Monheimer Therapeutin und Hundetrainerin Beate Firneburg besucht am Dienstag, den 28. Juli, mit ihren beiden Therapie-Hunden Snoopy und Lotta die „Leseschaukel“ im Berliner Viertel. Dort wird sie den Kindern spielerisch den richtigen Umgang mit den Tieren nahebringen. Und sollte das Wetter einmal nicht mitspielen, ist das zumindest im Berliner Viertel kein Problem. Dank der Kooperation mit dem Beratungs-Centrum wird die Leseschaukel dann einfach im kids.treff an der Brandenburger Allee 17 schwingen.

Bestürzung über Fehlgeburt nach Abschiebeversuch

Im Nachgang zu einer Presseinformation des Flüchtlingsrates NRW, dass eine in Monheim am Rhein untergebrachte Asylbewerberin offenbar wenige Tage nach einem Abschiebeversuch eine Fehlgeburt erlitten hat, äußerte Bürgermeister Daniel Zimmermann seine Anteilnahme und forderte gleichzeitig Aufklärung von der zuständigen Kreisbehörde. Die Abschiebung der heute 18-jährigen Frau sollte bereits am 17. März dieses Jahres erfolgen. Zuständig ist jedoch nicht die Stadt Monheim am

Rhein, sondern die Abteilung für Ausländerangelegenheiten beim Kreis Mettmann. Von dort heißt es gegenüber der Stadt, die zuständigen Mitarbeiter hätten von der jungen Serbin und ihrem behandelnden Arzt erst am Tag selbst von der bestehenden Risikoschwangerschaft im dritten Monat erfahren. Daraufhin sei die Abschiebung sofort gestoppt worden. Die Fehlgeburt wurde laut Kreisangaben dann erst mehrere Tage später festgestellt. Am 25. Juni reiste die Serbin mit ihrer Familie aus. „Auch wenn dieser Fall nicht in unserem unmittelbaren Verantwortungsbereich liegt, haben

„Tatort“

Der Münsteraner „Tatort“ mit Axel Prah und Jan Josef Liefers ist der, gemessen an den Einschaltquoten, beliebteste überhaupt. Die am 31. Mai in der ARD ausgestrahlte Folge sorgte für den höchsten Marktanteil eines „Tatorts“ seit 1992 (13,01 Millionen Zuseher). Gedreht wurde die Folge zum Teil in Monheim am Rhein. Für Schlagzeilen in der Boulevardpresse sorgte ein Langenfelder Autobesitzer – dessen 150 000-Euro-Sportwagen, ein Wiesmann MF3 CSL, sei für den Dreh an die Produktionsfirma vermietet, während der Dreharbeiten dann aber im Zu-

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Pssst, aufgepasst! Gans und Gänseliesel erläutern die Monheimer Geschichte und laden auch zum Eintritt in die Gebäude ein.



Wetterfest sind sie ja erwiesenermaßen. An ihrem Ehrentag lachte für Monheims Schülerlotsen im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann allerdings passenderweise die Sonne.

ge eines (ungewollten) Unfalls „geschrottet“ worden, war zu lesen. Zu lesen war ebenfalls von einem möglichen juristischen Nachspiel in diesem Zusammenhang ...

Badewannenrennen

Das sechste Monheimer Badewannenrennen gewannen erneut die Hardy-Flitzer mit Christoph und Henrik Hermes sowie Martin Knobl in der Wanne. Platz zwei ging an die Altstadtfunken.

„Werkzeugkoffer“ für den Kinderschutz

Seit gut zwei Jahren wird über das Netzwerk Präventiver Kinderschutz der sogenannte Pool der Kinderschutzfachkräfte in Monheim am Rhein koordiniert. Dort sind mittlerweile etwa 40 speziell geschulte Fachkräfte aus den Bereichen Kita, Schule, Beratungsstellen und Jugendamt organisiert. Jürgen Meyer, Koordinator dieses Netzwerkes, konnte nun mit der Vergabe einer Methodenmappe einen weiteren Impuls in Richtung Kooperation im Kinderschutz setzen. Die Mappe wurde vom Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW herausgegeben. Sie liefert praxistaugliche Informationen zum Beratungsverfahren im Falle einer drohenden Kindeswohlge-

fährdung. Ergänzt wurde die Mappe von Meyer mit Kontaktdaten der in Monheim erreichbaren Kooperationspartner. So entstand eine Art Werkzeugkoffer, mit dem eine wichtige Orientierungshilfe für den weiteren Ausbau eines wirkungsvollen Kinderschutzes geliefert wird. Laut Meyer ist es im präventiven Kinderschutz vornehmliches Ziel, so früh wie möglich Entwicklungsbelastungen bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Es wird über die Beratung der Fachkräfte eine Strategie entwickelt, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch die in solchen Situationen oftmals überforderten Eltern erreicht.

Das neue VHS-Programm

Rund 280 Kurse mit nicht weniger als 6000 Unterrichtsstunden und einer Bandbreite von der Stadtgeschichte bis zum modernsten Computerprogramm: Das Angebot der Monheimer Volkshochschule kann sich auch zum neuen Semester wahrlich sehen lassen. Und wenn am 27. August Semestereröffnung ist, dann gibt es außerdem einen besonderen Programmpunkt mit „Kishon & Klezmer“. Der stadtbekannteste Helmut Kuhnemann wird eine Auswahl von Texten des berühmten Satirikers

Ephraim Kishon vortragen. Musikalisch mitgestaltet wird der Abend von der Leverkusener Klezmer-Gruppe „Crazy Freilach“. Das neue Programmheft der VHS wird seit dem 24. Juni flächendeckend an alle Monheimer Haushalte verteilt. Außerdem wird es in den üblichen öffentlichen Stellen wie Rathaus oder Marke Monheim ausgelegt. Alle Kurs-Informationen und Anmeldungen können per Internet unter www.vhs.monheim.de abgerufen werden. Telefonisch sind Anmeldungen unter der Rufnummer 02173/951-743 möglich. Besondere Beratungs- und Anmeldetermine sind am Donnerstag, den 20. August, von 15 bis 18.30 Uhr und eine Woche darauf zur gleichen Uhrzeit in den Räumen der VHS an der Tempelhofer Straße 15.

Wir die Information mit großer Betroffenheit aufgenommen“, äußerte Zimmermann. „Der jungen Frau und ihrer Familie spreche ich auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich bei der Stadt Monheim am Rhein um die Belange der von uns untergebrachten Flüchtlinge und Asylbewerber kümmern, meine aufrichtige Anteilnahme aus.“ Zur Abschiebung ergänzte Zimmermann: „Wir können der Kreisverwaltung nach allem, was uns bislang bekannt ist, keinen Vorwurf machen, schlie-

ßen uns aber der Aufforderung des Flüchtlingsrates an, den gesamten Sachverhalt umfänglich aufzuklären, und regen darüber hinaus an, die derzeitige Abschiebepaxis kritisch zu prüfen.“

Städtepartnerschaft

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Ratssaal unterzeichneten der stellvertretende Bürgermeister von Ataşehir İlhami Yılmaz und Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann am 27. Juni die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Ataşehir und Monheim am Rhein. Die mehrjährigen Kontakte der deutsch-türkischen Schülertanzgruppe des Monheimer Otto-Hahn-Gymnasiums in den Istanbul Stadtbezirk hatten den Weg für die Partnerschaft geebnet, der die Stadträte von Monheim am Rhein und Ataşehir bereits im Dezember und im März zugestimmt hatten. Auch dem Festakt im Ratssaal wohnte eine Gruppe mit türkischen Schülern bei, die gerade in Monheimer Familien zu Gast sind. In ihren Reden bekräftigten sowohl Yılmaz als auch Zimmermann den Wunsch nach weiteren vielfältigen Austausch und Begegnungen zwischen den Menschen beider Städte. Glück wünschte auch der vom türkischen Generalkonsulat in Düsseldorf entsandte

Hasan Erizgi. In seinem Grußwort machte er darauf aufmerksam, dass die türkische Bezeichnung „kardeş şehirlilik“ wörtlich übersetzt eigentlich eher die Bedeutung von „Städtegeschwisterschaft“ habe, was den besonderen Stellenwert der am Wochenende besiegelten Beziehung vielleicht noch besser unterstreiche. Partnerschaften, so Erizgi, könne man schließlich auch wieder beenden. Das familiäre Verhältnis zwischen Geschwistern bestehe jedoch immer, in guten wie auch in schwierigeren Zeiten. Vielfältige Verbindungen zwischen Türken und Deutschen gibt es in Monheim am Rhein schon heute. Rund 1550 Monheimerinnen und Monheimer haben einen türkischen Pass. Weitere 500 besitzen die doppelte Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen insgesamt noch einmal ungefähr genauso viele Menschen, die zwar Deutsche sind und zumeist auch hier geboren wurden, deren Eltern oder Großeltern jedoch einst aus der Türkei nach Deutschland und schließlich nach Monheim am Rhein kamen. „Im Ergebnis heißt das: Rund zehn Prozent aller Monheimerinnen und Monheimer haben türkische Wurzeln“, hob Zimmermann in seiner Festansprache hervor.

(STRAUB/TSP/NJ) ■

Debatte um Halbtagsbetreuung an Grundschulen

Widerstand gegen Verwaltungspläne

In der Debatte um das Auslaufen der sogenannten „Acht bis Eins“-Betreuung (gemeint ist hiermit die Betreuung der Kinder von 8 bis 13 Uhr) an Monheims Grundschulen meldete sich im Juni Bürgermeister Daniel Zimmermann zu Wort. Der Anlass: Tageszeitungen hatten berichtet, Zimmermann hätte die Vertreter einer für den Erhalt der Halbtagsbetreuung kämpfenden Elterninitiative persönlich dazu angeregt, über eine Fragebogenaktion den Bedarf für eine Halbtagsbetreuung zu ermitteln.

„Unsinn“

„Das ist natürlich Unsinn“, stellte Monheims Bürgermeister klar. „Die Betreuungsbedarfe ermitteln wir nicht über öffentlich ausgelegte Fragebögen, sondern anhand der konkreten Anmeldezahlen, die von den Eltern direkt bei den Schulen gemeldet werden. Eltern, die für ihre Kinder eine Betreuungsform nach Ende des normalen Schulunterrichts wünschen, teilen das direkt dort mit.“ Die dort erhobenen Zahlen sprächen eine sehr eindeutige Sprache: Demnächst gehe die Tendenz bei den Elternwünschen klar in Richtung der Angebote des offenen Ganztags (Ogata), auch unter breiter Akzeptanz der beiden dort angebotenen Abholzeiten um 15 und um 16 Uhr. Während die „Acht bis Eins“-Betreuung derzeit von gerade einmal noch 65 Kindern genutzt werde, seien es bei den Ogata-Angeboten aktuell 883 und ab dem kommenden Jahr sogar schon 1000. „Hier investie-



Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann (3. von links), hier bei einer Spielplatzöffnung im Österreich-Viertel, musste sich zuletzt im Jugendhilfeausschuss einige kritische Fragen von sich für die Halbtagsbetreuung einsetzenden Eltern anhören.
Foto: Thomas Spekowius

ren wir als Stadt in die Qualität der pädagogischen Betreuung sehr viel Geld. Aber auch nur hier machen solche Investitionen wirklich Sinn“, so Zimmermann. „Denn qualitativ gute Angebote der Ganztagsträger in Kooperation mit den heimischen Sportvereinen, mit der Musikschule oder der städtischen Kunstschule machen nur dann Sinn, wenn es für pädagogische Konzepte nach dem Schulunterricht, dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung gemeinsam die erforderliche Zeit und Ruhe gibt.“

Keine neuen Anmeldungen mehr

Die „Acht bis Eins“-Betreuung werde auch heute schon nur noch an vier der sechs Monheimer Grundschulen angeboten. An der Baumberger Armin-Mai-

wald-Schule werde sie dabei von gerade einmal noch fünf Schülerinnen und Schülern genutzt, hieß es aus der Verwaltung Anfang Juni; eine Zahl, die „schwierig“ sei für die pädagogische Gruppenarbeit. „Als wir die Acht-bis-Eins-Angebote an der Hermann-Gmeiner-Schule und am Lerchenweg eingestellt haben, hat sich niemand beschwert. Offenbar vermisst dort auch keiner diese Angebote, die ja ohnehin immer schon eher Verwahr- und kaum einen Bildungscharakter hatten“, meint Zimmermann. Und: Für alle Grundschulkindern, die jetzt noch in der „Acht bis Eins“-Betreuung angemeldet seien, werde es dieses Angebot bis zum Ende ihrer Schulzeit weiter geben. Es würden lediglich keine neuen Anmeldungen mehr angenommen. Das Angebot laufe im Sommer 2018 aus. Alle Schulen und alle Ganztagsträger seien dabei eng in diese Pläne eingebunden. Es gebe keinen Widerstand von dort, eher Zuspruch. „Wir fühlen uns daher in unseren Plänen voll bestätigt“, so Monheims Bürgermeister. „Die rückläufige Nachfrage nach den alten Angeboten haben nicht wir als Stadt und auch nicht die pädagogischen Träger herbeigeführt. Die Eltern haben über die Wahl ihrer Anmeldungen abgestimmt; und zwar die, die tatsächlich gerade Kinder im Grundschulalter ha-

ben.“ Die enge Kooperation der Stadtverwaltung mit den Schulen und den Ganztagsträgern komme nicht von ungefähr, denn sie seien die tatsächlichen Anbieter der Ganztagsangebote. „Deshalb“, so Bürgermeister Daniel Zimmermann weiter, „greift auch der Vorwurf, wir würden als Stadt da still und leise etwas abschaffen, völlig ins Leere. Die Träger können mangels Nachfrage das Angebot nicht mehr sinnvoll aufrechterhalten.“

Widerstand

Nicht alle sehen die Dinge wie Zimmermann. Zu den von der Verwaltung herangezogenen Zahlen erklärte eine Gruppe „Monheimer Eltern für die Halbtagsbetreuung an Grundschulen“ um den Monheimer Anwalt

Moritz Peters: Die geringe Zahl von Halbtagsbetreuungsplätzen in Monheim hänge damit zusammen, dass dieses Betreuungsmodell von Seiten der Politik und der Schulträger in der Vergangenheit weder beworben noch gefördert worden sei. Den Organisatoren sei eine Vielzahl von einzelnen Fällen bekannt und auch mit entsprechenden Schreiben von Schulträgern belegt worden, in welchen Eltern, die eine Halbtagsbetreuung für ihr Kind gewünscht hätten, mitgeteilt worden sei, dass „mangels bestehender Plätze (wohlgemerkt an Schulen, an denen bisher Halbtagsbetreuung praktiziert wurde) der offene Ganztags empfohlen wurde“. Die von der Verwaltung herangezogenen Zahlen seien „auch deshalb nicht repräsentativ, weil bei den bisherigen Anmeldungen diejenigen Eltern, die sich für eine Halbtagsbetreuung entschieden haben, mit Kosten von rund 600 Euro im Jahr rechnen mussten, wohingegen der Ganztags bereits seit langem als kostenfrei beworben wurde“ (Anmerkung der Redaktion: Seit Januar 2015 sind auch die „Acht bis Eins“-Plätze kostenfrei.) In Langenfeld werde ein für die betroffenen Eltern wesentlich flexibleres Halbtagsbetreuungsmodell praktiziert, in Monheim seien schon Hunderte von Unterschriften für den Erhalt dieses Betreuungsmodells gesammelt worden (mehr dazu finden Sie im Artikel „Kontroverse um Halbtagsbetreuung“ vom 7.6. auf unserer Website www.stadtmagazin-online.de). Ein Bürgerantrag für die

Hintergrund

(FST) Von den stadtweit aktuell 1485 Grundschulkindern wird laut Stadtverwaltung die „Acht bis eins“-Betreuung nur noch von vier Prozent der Kinder (65) genutzt. Mit 883 Kindern nutzen laut Verwaltung etwa 60 Prozent das in Monheim am Rhein komplett kostenlos angebotene Ganztagsangebot, Tendenz seit Jahren steigend. 537 Kinder besuch-

ten die Grundschulen nur für den eigentlichen Schulunterricht, also ohne eine weitere Betreuung. Sie äßen zu Hause und erledigten dort auch ihre Hausaufgaben. Für das kommende Schuljahr stelle die Stadt 1000 Ganztagsplätze zur Verfügung, 67 Prozent aller Grundschüler seien dann Ganztagskinder. ■

T

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima

Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Monheimer Kindern wird vergleichsweise sicher sehr viel geboten. Hier greift die Künstlerin Eva Eversberg gemeinsam mit den Kindern der städtischen Kita Max & Moritz in bunte Kreativkisten. Viele Eltern glauben jedoch, dass es in Sachen Betreuungsangebot noch Optimierungsbedarf gibt.

Foto: Norbert Jakobs

Beibehaltung kämpfender Eltern soll nach den Sommerferien im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert werden. Auch aus Reihen von CDU, SPD, Grünen und FDP konnte man zuletzt einige Stimmen vernehmen, die sich für eine Neubewertung in Sachen Halbtagsbetreuung einsetzen. „Der Wille der El-

tern ist hier für uns entscheidend und offensichtlich gibt es, entgegen der Mitteilung des Bürgermeisters, eine deutliche Nachfrage der Eltern“, erklärte etwa Christdemokrat Markus Gronauer via Pressemitteilung.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Museum „von nationaler Bedeutung“



Michaela Noll (2. von rechts, hier bei einem Besuch kürzlich im Monheimer Mehrgenerationenhaus) setzte sich sehr für das Aalfischerei-Museum ein. Foto: C. Monheimius

Im Rahmen des fünften Denkmalschutz-Sonderprogramms hat der Haushaltsausschuss des Bundestags in Berlin am 17. Juni beschlossen, dass das Monheimer Projekt eines Aalfischerei-Museums auf einem Original-Aalschokker mit 50 Prozent der Restaurierungskosten gefördert wird. Das sind 170 000 Euro. Die übrigen 50 Prozent trägt die Stadt Monheim am Rhein selbst. Einen entsprechenden Antrag hatte Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann gestellt. „Ich danke unserer Bundestagsabgeordneten Michaela Noll vielfach dafür, dass sie sich in Berlin engagiert für das Projekt eingesetzt hat“, sagte Daniel Zimmermann nun in einer ersten Reaktion. „Dieses Museum wäre eine große Bereicherung für Monheim am Rhein und den Kreis Mettmann“, hatte Michaela Noll (CDU) im Vorfeld betont und kräftig die Werbetrommel für das Projekt ge-

rührt. In einem entsprechenden Empfehlungsschreiben hat der Bundestagsabgeordnete heißt es unter anderem: „Das begehbare und medial inszenierte Aalschokker-Museum, das deutschlandweit in dieser Form einzigartig sein wird, ist von nationaler Bedeutung und ein Besucher-Highlight.“ Bei einem Schokker handelt es sich um einen Schiffstypen, der früher für die Aalfischerei eingesetzt wurde. Doch mit der zunehmenden Umweltverschmutzung in den 1960er Jahren ging die heimische Fischerei immer mehr zurück. Heute gibt es nur noch wenige, meist marode Schiffe dieses Typs, wie sie früher auch auf dem Monheimer Rhein eingesetzt wurden. Der Stadt ist es gelungen, einen Aalschokker in Neuss zu finden. Das Schiff mit dem Namen Fiat Voluntas wurde 1937 auf einer niederländischen Werft in Schiedam gebaut. Es ist 16 Meter lang

und 4,90 Meter breit. Mit dem Eigentümer wurde ein Vorvertrag zum Kauf abgeschlossen. Mit den Fördermitteln aus Berlin kann das Projekt eines Museums nun zügig verwirklicht werden. Es wird Teil des Großprojektes „MonChronik“ der städtischen Tourismusförderung (siehe auch unsere „Stadtgespräche“). Mit den Worten „Das wird ein Glanzlicht des Konzeptes“ wurde Monheims Tourismusmanagerin Maximiliane Richtzenhain in der Tagespresse zitiert. Die Standortwahl auf dem Parkplatz an der Baumberger Klappertorstraße in direkter Rheinnähe ist kein Zufall: In dem Bereich gab es bis in die jüngere Zeit zwei Aalräuchereien. In unmittelbarer Nähe legten früher auch Baumberger Aalschokker an. Die Lage für das begehbare Museumsschiff ist auch deshalb exponiert, weil dort regelmäßig Rheinradfahrer, Wochentouristen, Übernachtungsgäste anliegender Hotels und sonstige Ausflügler vorbeikommen. Mittel für die Arbeiten am Parkplatz Klappertorstraße sind Medienberichten zufolge in den Bundesfördergeldern nicht enthalten. Übrigens können sich die Monheimer noch auf ein weiteres museales Highlight freuen: In der Altstadt soll es schon in einigen Monaten ein Karnevalsmuseum geben, in dessen Planung auch die Große Monheimer Karnevalsgesellschaft eingebunden ist.



Eine alte Aufnahme zeigt den Aalschokker Fiat Voluntas im Neusser Sporthafen. Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung

Glas & Farben



Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

GmbH
Stitzelberger

Reparatur-Schnelldienst

Glasschleiferei

Ganzglastüren

Isoliergläser

Spiegel nach Maß

Ganzglas-Duschen

Sandstrahlarbeiten

CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts

Bilderleisten

Malerbedarf

Öl-, Acryl-,

Aquarellmalfarben

Künstlerpinsel

Leinwände

Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

(NJ/FST) ■

Senioren im Mittelpunkt



Angst vor Vereinsamung ist groß

80 Prozent der Deutschen blicken mit Sorge auf ihre Wohnsituation im Alter. Besonders die Ängste vor sozialer Isolation und der ungewissen Finanzierung einer seniorenrechtlichen Unterbringung sind groß. Deshalb ist der Informationsbedarf auch für junge Menschen sehr hoch. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Seniorenportals von ImmobilienScout24 unter 1051 Deutschen. Acht von zehn Deutschen plagen Ängste, wenn es um ihre Wohnsituation im Alter geht. Dabei treiben die Befragten vor allem Sorgen nach der Finanzierbarkeit einer altersgerechten Bleibe um, gefolgt von der „Abschiebung“ in eine ungewollte Wohnsituation (47 Prozent und 36 Prozent). Knapp jeder Dritte fürchtet sich davor, aus dem sozialen Umfeld gerissen zu werden oder gar zu vereinsamen. Vor allem unter den jüngeren Befragten ist die Angst vor der Vereinsamung im Alter groß (38 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen vs. 19 Prozent bei den 50- bis 65-Jährigen). Die Mehrheit der Deutschen hat sich bereits konkret zum Thema „Wohnen im Alter“

informiert – für sich selbst oder für Verwandte und Freunde (63 Prozent). Auch jüngere Menschen setzen sich mit der Fragestellung auseinander (62 Prozent der 30- bis 30-jährigen versus 69 Prozent im Alter 50+). Frauen sind dabei deutlich aktiver als Männer.

Senioren und Studenten leben zusammen

Viele Senioren bewohnen große Häuser allein. Viel häufiger, als es bisher geschieht, könnten sie leer stehende Räume untervermieten und damit einen mehrfachen Nutzen erzielen: mit Mieteinnahmen, Leben im Haus und Hilfe bei Arbeiten, die im Alter schwerer fallen. Die Hilfsleistungen können sogar im Mietvertrag festgehalten werden. Vom Projekt „Wohnen für Hilfe“, das in vielen Universitätsstädten studierende an Senioren vermittelt, wird meist je Quadratmeter Wohnfläche eine Stunde Hilfe (keine Pflegeleistung) pro Monat vereinbart, berichtet das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“. Je offener beide Seiten sagen, was sie voneinander erwarten, desto besser klappt das Zusammenleben. Und wenn die Chemie doch nicht stimmt, darf man ohne Angaben von

Gründen kündigen. Allerdings verlängert sich dann die reguläre Kündigungsfrist um drei Monate.

Wohnungsunternehmen sind gefordert

Deutschlands Mieter sorgen sich um das Wohnen im Alter. Zwei Drittel sind überzeugt, dass ihre derzeitige Bleibe ungeeignet für ein Leben im Alter oder mit Behinderung ist. 60 Prozent glauben, dass ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung auf sich allein gestellt sind. Das ergab eine bevölkerungsrepräsentative Studie der TAG Immobilien AG gemeinsam mit der TU Darmstadt. Dazu wurden 1000 Mieter in Deutschland befragt. „In den kommenden Jahren wird der Anteil der Bevölkerung steigen, der täglich Hilfe braucht. Darauf müssen sich auch Wohnungsunternehmen dringend einstellen und ihren Bestand entsprechend anpassen. Hier sind neue und kreative Lösungen gefragt“, sagt Claudia Hoyer, im Vorstand der TAG zuständig für das Immobilienmanagement. Derzeit leben von den insgesamt elf Millionen Seniorenhaushalten lediglich fünf Prozent in barrierefreien Wohnungen. Von betreutem Wohnen über Quartierskonzepte bis hin zu Wohngemeinschaften – die Möglichkeiten, passenden Wohnraum für Senioren zu schaffen, sind vielfältig. „Immobilienunternehmen sollten in solchen Konzepten eine Chance sehen, keine Hürde“, sagt der TAG-Vorstand. „Ziel muss es dabei sein, ältere Menschen zu unterstützen, solange wie möglich selbstbestimmt, selbständig und unabhängig zu leben – auf Wunsch auch mit Pflegeleistungen.“ So kümmert sich beispielsweise bei TAG Immobilien am Standort Erfurt eigens eine Hausdame eines Wohlfahrtsverbandes um die Wünsche der Senioren, berät zum Thema Pflege in der eigenen Wohnung oder erledigt Einkaufsfahrten in die



Alternative Wohnkonzepte sind aufgrund des demographischen Wandels dringend notwendig.

Foto: www.anschwung.de/www.dkjs.de/ Jan von Holleben

Stadt. Die Mieter leben zudem in barrierefreien Apartments mit Rollstuhllampe, breiten Türen, ausreichend Bewegungsfläche

in den Sanitäranlagen samt bodengleicher Dusche, einem verglasten Balkon und einem Fahrstuhl. (pb) ■

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM

Pflegeagentur 24

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
info@pflegeagentur24-mettmann.de

Krampfaderbeseitigung ! ohne Operation !

Heilzentrum Wagner
Praxis für ganzheitliche Diagnostik und Therapie

Gottfried Wagner
Bachstraße 40 • Langenfeld
Telefon (02173) 7 67 77
www.heilzentrum-wagner.de

Friedhofsgärtnerei

Neu in Monheim

Wir übernehmen für Sie:
**Grabgestaltung
Grab-Neuanlagen
Grabpflege**

und **Gartenpflege**

Friedhofsgärtnerei & Gartenpflege
Esther Neuen-Zinser
Ulrich-von-Hassell-Str. 14
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173.68 42 26
Mobil: 0162.97 511 48
Mail: esther.neuen-zinser@web.de

„Fit mit Kids“: Eine sportliche Aktion des intergenerativen Projekts „Zeitlos“

Die erfolgreiche Kooperation des Baumberger Turn- und Sportclubs mit den KiTa's „Kunterbunt“ und „Villa Regenbogen“ und der Seniorenbegegnungsstätte

Im Turnraum der KiTa „Kunterbunt“ in Baumberg herrscht ein fröhliches Treiben. Mit großer Begeisterung sind alle bei der Sache, bei den Turnübungen wird gelacht und gejuxt und spannende Spiele wie das Geisterspiel oder gemeinsames Singen sorgen für viel Spaß. Doch diesmal sind es nicht nur die Vorschulkinder der Kindertagesstätte an der Linzer Straße im Österreich-Viertel, denen Sport und Bewegung so viel Freude bereitet, sondern auch den Senioren der AWO-Begegnungsstätte „Gertrud-Borkott-Haus“. In einer Kooperation haben der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC), das AWO-Familienzentrum mit den Kindertagesstätten „Villa Regenbogen“ und „Kunterbunt“ sowie der Seniorenbegegnungsstätte „Gertrud-Borkott Haus“ erfolgreich die Aktion „Fit mit Kids“ auf den Weg gebracht.

Im Rahmen des Projekts „Zeitlos“

„Fit mit Kids“ ist eine Aktion des intergenerativen Projekts „Zeitlos“, das die beiden Baumberger Kindertagesstätten und die Seniorenbegegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit gemeinsamen weiteren Aktionen ins Leben berufen haben. „Fit mit Kids“ ist gemeinsamer Sport von Kindern und Senioren bei spielerischer Rhythmik, Gymnastik und Musik, in dieser Form neu und mit großem Erfolg gestartet. Seit Beginn des Jahres bietet BTSC-Übungsleiterin Elke Wilk-Römer, die auch als Motopädin der Begegnungsstätte tä-



Eine sportliche und lustige Truppe: Alle zwei Wochen treffen sich die KiTa-Kinder und die Damen der Seniorenbegegnungsstätte „Gertrud-Borkott-Haus“ zu Sport, Spiel und Tanz. Übungsleiterin der gut gelaunten Gruppe ist Elke Wilk-Römer (vorne), die auch als Trainerin des Baumberger Turn- und Sportclubs tätig ist. Fotos (3): Simons

tig ist, den Senioren und Kindern diese Rhythmik-Gruppe alle zwei Wochen (von 14 bis 15 Uhr) in der kleinen Turnhalle der KiTa „Kunterbunt“ an. Motopädie ist übrigens eine Form der Förderung und Therapie, die psychologische, pädagogische sowie sport- und erziehungswissenschaftliche mit medizinischen Erkenntnissen und Methoden verknüpft. Zentraler Ansatz hierbei ist die Wechselwirkung zwischen dem Körper in Bewegung und der Psyche des Menschen. In der Rhythmik-Gruppe „Fit mit Kids“ ist die Gruppe der Senioren ein fester Kreis von bis zu sechs Personen, die Kinder (ab vier Jahren) kommen abwechselnd aus den beiden Kindertagesstätten „Kunterbunt“ und „Villa Regenbogen“. Die Sportgruppe wird seit Beginn von den beiden Erzieherinnen

Sonja Klein (KiTa Kunterbunt) und Sarah Schilling (KiTa Villa Regenbogen) begleitet und unterstützt. Beide Erzieherinnen sind auch für die gesamte Koordination des Projekts „Zeitlos“ verantwortlich. Erfreulich: Die Kooperation des Baumberger Turn- und Sportclubs, mit über 1000 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein der Stadt, mit den AWO-Einrichtungen ist vom Landesportbund im Rahmen des Programms „1000* - Anerkennung für den Sportverein“ mit 1000 Euro gefördert worden. „Zusätzlich haben wir von der Metro eine Spende von 200 Euro für ehrenamtliche Projekte erhalten. Jetzt können wir neue Sachen für unsere Sportgruppe kaufen“, berichtet Elke Wilk-Römer.

Als KiTa-Omi beliebt

„Die Aktion Fit mit Kids hat bei allen großen Anklang gefunden. Elke macht das phantastisch. Jetzt wollen wir dieses Projekt gerne auf weitere Kita's und Schulen ausdehnen“, erklärt Stefanie Rohm, die als stellvertretende Leiterin der AWO-Begegnungsstätte „Gertrud-Borkott Haus“ für Projekte und Kooperationen verantwortlich ist. Aktuell besteht in Baumberg bereits eine Kooperation mit der Paul-Moor-Förderschule. Die gemeinsamen Stunden mit den Kindern

Gruppen etwas zu unternehmen. Bei den Kids hat sie inzwischen den liebevollen Spitznamen KiTa-Omi. „Das ist für unsere Senioren eine tolle Kompensation, weil oft kein Kontakt zu den eigenen Enkelkindern besteht oder keine da sind. Und natürlich auch umgekehrt, viele Kinder haben ja keine Großeltern mehr“, sagt Stefanie Rohm. So profitieren und lernen Jung und Alt voneinander. Die Vermittlung zwischen den Lebenswelten ist eine wichtige Aufgabe, denn unsere Gesellschaft bietet im Alltag viel zu wenig Berührungspunkte zwischen den Generationen, wenn diese nicht durch familiäre Beziehungen aufrechterhalten werden. Der Kontakt zwischen den Generationen ist nicht nur für alte Menschen, sondern auch für Kinder wichtig. Das intergenerative Miteinander ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Hierbei ist es wichtig, die Lebenserfahrung und die Kompetenz älterer Menschen zu sehen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Gerade der offene Umgang von Kindern und Senioren bietet hervorragende Mög-

CampingService-Barwinsky

Neu: Teleco-Vertriebspartner

- Generatoren, Satelliten- und Klimaanlage von ... 
- Wohnmobilvermietung • Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör • Gasprüfung G 607

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 · www.cs-barwinsky.com
Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) · Monheim

Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr · Samstag 9-14 Uhr



Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Täglich frisch belegte Brötchen, Snacks und Backwaren!

Sie finden uns im **HELLWEG**

Frühstück ab 8 Uhr

Inh. Cornelia Faust · Benzstraße 5
40789 Monheim · Telefon 0170 / 545 98 75





Bewegung mit Spaß an d'r Freud: Nicht nur die Kinder sind in der Rhythmik-Gruppe mit großer Begeisterung dabei.



Sport, Tanz und lustige Spiele: Hier macht das Geisterspiel allen Beteiligten, ob Alt oder Jung, großen Spaß.

lichkeiten des Miteinander- und Voneinander-Lernens. Die intergenerative Pädagogik bietet solch eine Möglichkeit und soll eine Bereicherung für beide Einrichtungen sein. Diese Grundlage konnte von den Baumberger AWO-Einrichtungen mit dem Projekt „Zeitlos“ ideal umgesetzt werden. Nach intensiver Vorbereitung wurde die Kooperation mit der ersten Aktion im Oktober 2014 realisiert. Bei einem ersten gemeinsamen Treffen mit Kakao und Kuchen im Gertrud-Borkott-Haus sangen die Kinder

und die Senioren gemeinsam Martinslieder. Jeweils acht Kinder aus beiden Einrichtungen konnten an dieser Aktion teilnehmen. Der Zuspruch auf beiden Seiten war groß und gleichzeitig der Startschuss für weitere Aktivitäten. Die Rhythmik-Gruppe „Fit mit Kids“ ist längst nicht die einzige der gemeinsamen Aktionen der Kinder und Senioren. Nicht minder erfolgreich läuft seit Ende Februar die Kreativ-Werkstatt, ebenfalls unter der Regie von Elke Wilk-Römer. Jeden letzten Freitag im Monat

wird eine Stunde vormittags im Wechsel im Gertrud-Borkott-Haus oder in der KiTa Kunterbunt gemeinsam gebastelt, gemalt oder weitere kreative Ideen wie das Anfertigen von Collagen umgesetzt.

Weitere Aktionen geplant

Ende März war die Handarbeitsgruppe „Plaudermaschen“ mit einem Verkaufsstand beim „Oma-OPA-Tag“ dabei. „Das intergenerative Projekt Zeitlos ist für alle eine Riesenerweiterung“, freut

sich Maritta Dykmanns-Nagy, Leiterin der „KiTa Kunterbunt“ und kündigt noch andere gemeinsame, interessante Unternehmungen an. „Weitere Aktionen wie gemeinsames Backen sind in Planung. Angedacht sind auch Kulturangebote, zum Beispiel gemeinsame Kindertheater- oder Opernbesuche“, berichtet die KiTa-Chefin. Und die Rhythmik-Gruppe „Fit mit Kids“ macht auch den Senioren Lust auf mehr Bewegung oder vielleicht sogar auf Sport im Verein. Nach dem Motto „Sport ist im

Verein am schönsten“ ist hier natürlich der Baumberger Turn- und Sportclub mit seinen zahlreichen Sportangeboten die richtige Wahl und bietet auch für die goldene Generation im Senioren- oder Gesundheitssport das richtige Angebot. So hat sich beispielsweise Uschi Grzana aus der Seniorenbegegnungsstätte jetzt zu einem Schnupperkurs beim Baumberger TSC angemeldet. Sport hält eben auch im Alter fit und geistig reg.

(FRANK SIMONS) ■

Der Vorverkauf für das diesjährige MEGA-MondScheinKino startet am Montag, den 13.07.2015

<p>Monsieur Claude und seine Töchter FSK ab 0 Der Vater von vier Töchtern ist überzeugter Franzose und wünscht sich nichts sehnlicher als Schwiegersonne: christlich und mit französischem Namen. Anders als erwartet heiraten die älteren drei Töchter Männer anderer Nationen. Ein Chinese, ein Araber und ein Jude gehören fortan zur Familie. Nun hoffen die Eltern, dass wenigstens die jüngste Tochter sich für einen richtigen Franzosen entscheidet. Tatsächlich wird diese heiraten, idealerweise einen Christen. Jedoch scheint das Familienglück endgültig zerstört als Monsieur Claude erfährt, dass der Verlobte aus Afrika stammt. 97 Minuten • Komödie • Regie: Philippe de Chauveron Mit Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan Freitag, 31.7.</p>	<p>Still Alice FSK o. A. Die Linguistik-Professorin Alice steht mitten im Leben und führt eine glückliche Ehe. Doch plötzlich vergisst sie Dinge, ihr fehlen die Worte bei einem Vortrag und sie verliert die Orientierung beim Joggen. Nach einem Arztbesuch erhält sie die Diagnose einer verfrühten Form von Alzheimer. Sie versucht weiterhin, ein normales Leben zu führen, wobei sie von ihrem überforderten Ehemann und ihrer Tochter Lydia, zu welcher sie ein schwieriges Verhältnis pflegt, unterstützt wird. 99 Minuten • Drama • Regie: Richard Glatzer Mit Julianne Moore, Kristen Stewart, Kate Bosworth Montag, 3.8.</p>	<p>Frau Müller muss weg FSK ab 6 Besorgte Eltern sind mit der Klassenlehrerin Frau Müller nicht mehr zufrieden, da die Kinder seit langer Zeit schlechte Noten schreiben und die Entscheidung bevorsteht, ob die lieben Kleinen den Sprung auf das Gymnasium schaffen. Der Entschluss der ehrgeizigen Eltern steht fest: Frau Müller muss weg! Die Eltern scheuen keine Kosten und Mühen, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Frau Müller jedoch ist uneinsichtig und spielt nicht mit. 88 Minuten • Komödie • Regie: Sönke Wortman Mit Gabriela Schmeide, Justus von Dohnanyi, Anke Engelke Donnerstag, 6.8.</p>
<p>Der Nanny FSK ab 12 Clemens Klinke, erfolgreicher Geschäftsmann sowie Vater von zwei Kindern, ist durch ein großes Bauvorhaben sehr beschäftigt und hat kaum mehr Zeit für seine Kinder. Für sein Projekt müssen Mieter aus ihren Wohnungen vertrieben werden. Unter anderem Rolf Horst, welcher nicht damit einverstanden ist auszuziehen. Um Rache zu nehmen, bewirbt er sich als Nanny für die Kinder Klinke. Jedoch ist das nicht so einfach wie gedacht, da die Kinder Theo und Winnie so schnell wie möglich alle Kindermädchen vergraulen möchten. 110 Minuten • Komödie • Regie: Matthias Schweighöfer Mit Matthias Schweighöfer, Milan Peschel, Andrea Osvárt Samstag, 7.8.</p>	<p>Shaun das Schaf FSK o. A. Shaun das Schaf langweilt sich, er möchte sich und seinen Freunden einen freien Tag gönnen. Dafür betäuben sie den Farmer im Wohnwagen und reißen aus. Doch durch widrige Umstände landet dieser orientierungslos und verwirrt ebenfalls in der Stadt. Zusammen mit seinen Freunden muss Shaun nun den Farmer finden, bevor ein Unglück geschieht. Mit lustigen Einfällen schafft es Shaun, Herde, Herrchen und Hund zu retten. Gemeinsam fliehen sie vor einem Tierfänger und landen im Gefängnis. Es bleibt also spannend. 85 Minuten • Animation / Familienkomödie Regie: Richard Starzak, Mark Burton Dienstag, 4.8.</p>	<p>Fifty Shades of Grey FSK ab 16 Die 21-jährige Studentin Anastasia Steele lernt während eines Interviews für die College-Zeitschrift den 6 Jahre älteren Milliardär Christian Grey kennen. Sie fühlen sich sehr zueinander hingezogen, sodass sich eine Beziehung entwickelt. Christian Grey verlangt jedoch einen Vertrag, in dem deutlich wird, dass es sich um eine rein sexuelle Beziehung in Form von Dominanz und Unterwerfung handelt. Ana unterschreibt den Vertrag und taucht ein in das Reich der sexuellen Praktiken. Verfilmung des ersten Teils der Trilogie. 125 Minuten • Drama / Erotik • Regie: Sam Taylor-Johnson Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eloise Mumford Freitag, 7.8.</p>
<p>Minions FSK o. A. Seit Beginn der Zeit existieren die Minions und deren Aufgabe besteht darin, den Bösewichten der Welt unter die Arme zu greifen. Seit Jahren finden sie aber keinen neuen Meister, wodurch sich Kevin, Stuart und Bob auf den Weg machen, um den halben Erdball zu umqueren. In Orlando besuchen sie die größte Messe für Schurken, um dort den ersten weiblichen Bösewicht zu treffen. Sie folgen fortan der sehr anspruchsvollen Scarlet Overkill. Der Film erzählt von der Vergangenheit der Minions bevor sie auf Gru trafen. * Kinder bis 12 Jahre: VVK 6 € - Aik 8 € 102 Minuten • Trickfilm-Komödie • Regie: Pierre Coffin Sonntag, 2.8.</p>	<p>Ziemlich beste Freunde FSK ab 6 Der arbeitslose, schwarze Driss, frisch aus dem Gefängnis entlassen, bewirbt sich als Pfleger bei dem wohlhabenden, gelähmten Philippe. Der fröhliche und sehr direkte Driss weckt den alleinstehenden Vater aus einer tiefen Melancholie. Mit der Zeit entsteht eine außergewöhnliche Freundschaft, welche von vielen skurrilen Episoden geprägt ist. Gemeinsam rauchen sie Joints, nehmen statt dem Behindertenauton den Maserati und springen Fallschirm, wodurch Philippe neue Kraft für das Leben gewinnt. Erfolgreichster MondScheinKino-Film aller Zeiten. 112 Minuten • Komödie • Regie: Olivier Nakache Mit François Cluzet, Omar Sy, Anne Le Ny Mittwoch, 5.8.</p>	<p>Honig im Kopf FSK ab 12 Die elfjährige Tilda und ihr an Demenz erkrankter Opa haben ein sehr inniges Verhältnis. Doch erschweren seine Hilflosigkeit und Vergesslichkeit das Zusammenleben. Tildas Vater Niko entscheidet sich für einen Heimaufenthalt seines Vater Amandus. Sie ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und begibt sich auf die Mission, ihren Großvater zu retten. Sie planen eine Reise an einen Ort, den er mit vielen Erinnerungen verbindet: Venedig. Eine herzerzitternde Geschichte über den Umgang mit Demenz. 139 Minuten • Tragikomödie • Regie: Til Schweiger Mit Emma Schweiger, Dieter Hallervorden, Til Schweiger Samstag, 8.8.</p>



MEGA
präsentiert:

MEGA-Mond ScheinKino

11. Monheimer Open-Air-Kino
an der Freilichtbühne
Kapellenstraße

31.7.
bis 8.8. 2015

VVK 7 € - AK 9 €

Beim Ticketkauf für
3 Kinoveranstaltungen:
1 Portion Popcorn oder
1 Softgetränk (nach Wahl)
GRATIS!

Mit freundlicher Unterstützung von



Veranstalter
und Karten-
vorverkauf:



Rathausplatz 20
(Monheimer Tor)
Telefon (02173) 27 64 44
www.marke-monheim.de



Fußball: Die Elf des Jahres

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Die Fußball-Saison 2014/15 ist Geschichte. Für die Klubs aus Langenfeld und Monheim war es eine eher durchwachsene Spielzeit mit Licht und Schatten. Immerhin durfte der 1. FC Monheim über den Titelgewinn im Kreispokal jubeln. Dagegen steigen die SF Baumberg in die Landesliga ab. In der Bezirksliga gelang dem SSV Berghausen erst am letzten Spieltag der Klassenerhalt. Wir ziehen eine kurze Bilanz zum Abschluss der Saison und präsentieren Ihnen die Elf des Jahres (berücksichtigt sind die Spieler der jeweils ersten Mannschaften). Der Meisterschaftsstart der kommenden Serie 2015/16 ist am 16. August, aufgrund der Ligenreform beim Fußballverband Niederrhein mit zwei Landes- und sechs Bezirksligen.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Das Abenteuer Oberliga (fünfte Liga) geht für die SF Baumberg (SFB) nach drei Jahren zu Ende. Als Dritttletzter der Tabelle steigen die Sportfreunde in die Landesliga ab. Hier möchte Baumberg in der kommenden Saison den direkten Wiederaufstieg in Angriff nehmen. Trainer Salah El Halimi, der in der Winterpause an die Sandstraße zurückkehrte und das Amt von Marc Schweiger übernahm, schaffte mit seiner Mannschaft im Gegensatz zum Vorjahr das Kunststück Klassenerhalt diesmal nicht. Bereits vier Runden vor Saisonschluss war nach der 1:2-Niederlage in Kapellen/Erft der Abstieg frühzeitig besiegelt. Am Ende hatten die Sportfreunde auf dem 16. Tabellenplatz mit nur 29 Punkten (40:70 Tore) aus 34 Spielen satte 13 Zähler Rückstand ans rettende Ufer. Den ersten Nichtabstiegsplatz (Rang 14) belegte der Kreisrivale VfB Hilden. Zahlen lügen nicht: Nur die beiden Mitabsteiger VdS Nievenheim und VfB Homberg schossen weniger Tore als die Sportfreunde und kassierten mehr Gegentreffer. Vierter Landesliga-Absteiger ist übrigens der SV Sonsbeck. Die Oberliga-Meisterschaft und den Wiederaufstieg in die Regio-

nalliga feierte die SSVg. Velbert. Ein entscheidender Fakt für den SFB-Abstieg war das viel zitierte Verletzungspech, das sich wie ein roter Faden durch die gesamte Saison zog. „Wir waren aber auch in den entscheidenden Momenten nicht konsequent genug, besonders gravierend war das mangelhafte Ausnutzen der Torchancen“, analysiert Salah El Halimi. Ein Beweis für die These des Trainers: In den 17 Heimspielen blieb Baumberg gleich in zehn Partien torlos. El Halimi wird die Sportfreunde auch in der Landesliga betreuen. Der SFB-Coach, als früherer Spieler und (Co)-Trainer mit den Verhältnissen an der Sandstraße bestens vertraut, schaffte aber mit seiner Rückkehr, den Teamgeist deutlich zu verbessern. Zur kommenden Saison stehen elf Abgängen 13 Neuzugänge gegenüber. „Wir haben insgesamt das Grundgerüst der Mannschaft gehalten und mit vielen jungen, talentierten Spielern ergänzt“, erklärt El Halimi. Alleine aus den erfolgreichen eigenen A-Junoren (Niederrheinliga) sollen gleich sechs Talente behutsam an den Landesliga-Kader herangeführt werden: Yannick Nilles, Kevin Kluthe, Timo Brettschneider, Alexander Willms, Simon Hensel und Jannik Franke. Die einzige Neuverpflichtung, die aus diesem Schema fällt, ist der erfahrene Torjäger Miguel Lopez-Torres. Der 32-jährige Spanier ging bereits gemeinsam mit SFB-Obmann Redouan Yotla für TuRU Düsseldorf und Union Solingen auf Torjagd und schoss in der vergangenen Saison für Landesligist FC Remscheid 18 Treffer. Mit SFB-Torjäger Ivan Pusic (zwölf Saisontore), der an der Sandstraße bleibt, soll Lopez-Torres in der kommenden Saison das Manko der Chancenwertung beheben und als Leitwolf für die jungen Spieler agieren. Eine weitere hochkarätige Neuverpflichtung ist der 23-jährige Mittelfeldspieler Robin Hömig, der zuletzt vier Jahre für die U 23 des 1. FC Köln in der Regionalliga auflief. Der Wechsel kam zustande, weil Baumberg Hömig bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz behilflich war.



Im weiteren Kreis; Tor: André Maczkowiak (1. FC Monheim), Christian Cyrus (HSV Langenfeld). Abwehr: Gordon Weniger, Patrick Becker, Daniel Rey Alonso (alle SF Baumberg), Michael Dahmen (HSV Langenfeld). Mittelfeld: Nick Nolte (SSV Berghausen), Gökhan Tasoluk (GSV Langenfeld). Sturm: Timo Laveglia (GSV Langenfeld).

Vom Trainerteam haben Co-Trainer Christian Ovelhey und Torwarttrainer Sascha Polansky die Sandstraße verlassen. Neuer Co-Trainer wird Francisco Carrasco, der früher unter anderem für TuSpo Richrath und den VfB Langenfeld aktiv war. Kapitän Hayreddin Maslar ist kommende Saison zudem als spielender Co-Trainer im Einsatz. Höhepunkt der Vorbereitung ist die Saisonöffnung im MEGA-Stadion am 2. August (ab 14 Uhr), hierfür wird noch ein Testspielgegner gesucht, nachdem Regionalliga-Absteiger KFC Uerdingen seine Zusage wieder zurücknahm. Am 9. August steht mit der ersten Runde des Niederrheinpokals (Auslosung am 7. Juli) eine Woche vor Saisonstart bereits das erste Pflichtspiel auf dem Programm. Als Landesligist müssen die Sportfreunde in der kommenden Saison auch wieder im Kreispokal antreten.

BEZIRKSLIGA

Der 1. FC Monheim (FCM) verfehlte sein Ziel, den direkten Wiederaufstieg in die Landesliga, und landete am Ende mit sechs Punkten Rückstand auf Meister Rather SV auf Platz vier (54 Zähler). Trotzdem dürfen die Verantwortlichen auf eine sportlich zufriedenstellende Rückrunde blicken, nachdem kurz vor der Winterpause Trainer Daniel

Cartus sein Amt niederlegte und das neue Trainerduo Dennis Ruess und Manuel Windges die Mannschaft wieder in ruhigeres Fahrwasser brachte. Der verdiente Lohn der Arbeit waren nicht nur 29 Punkte in der Rückserie, sondern auch der Triumph im Kreispokal mit dem 1:0-Finalsieg gegen Vatan Spor Solingen und die damit verbundene Qualifikation für den Niederrheinpokal. „Es ist wieder Harmonie reingekommen. Die Trainer arbeiten sehr akribisch“, freut sich der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess. Trainer Dennis Ruess, der Sohn von Vorstandsmitglied Bubi Ruess, dankt ausdrücklich auch der Mannschaft. „Die Jungs haben uns das einfach gemacht und das Projekt mitgetragen. Wir haben eine gute Basis gefunden, auch die jungen Leute zu fördern“, sagt der 34-Jährige, der bis zur Übernahme des Traineramtes als Mannschaftskapitän des FCM noch selbst aktiv war. Mit dem Stamm der Mannschaft unternimmt Monheim in der kommenden Saison einen neuen Angriff Richtung Aufstieg. Das Team wurde gezielt verstärkt mit Neuzugängen wie Patrick Becker (SF Baumberg), Christoph Lange (SC Reusrath) oder Torjäger Eray Bastas (VfB Solingen), der die Lücke nach dem Wechsel von Samir Al Khabbachi (zu den SF Baumberg) schließen soll. Ein Trainingslager

(vom 10. bis 12. Juli in Goch) zur Vorbereitung auf die neue Saison soll den Teamgeist weiter stärken. Am Samstag, den 8. August, steht das traditionelle Sommerfest des FCM auf dem Programm (mit Live-Musik). Ein weiteres Highlight im Rheinstadion wartet auf alle Fußballfreunde am 22. August mit dem internationalen Turnier (knapp 40 Mannschaften) der Chemiefirma Lanxess. Höhepunkt dieser Veranstaltung ist der Auftritt der kölschen Rockband Kasalla (ab 15 Uhr). Der SC Reusrath (SCR) legte eine famose Rückrunde hin und war mit 35 Zählern das erfolgreichste Team der gesamten Liga nach der Winterpause. Der SCR katapultierte sich vom neunten Platz der Hinrunde auf den dritten Rang in der Abschlusstabelle (56 Punkte). Ohne den kleinen Durchhänger in der Hinserie, auch bedingt durch die Dreifachbelastung mit Meisterschaft, Kreispokal und Niederrheinpokal, hätte es womöglich zum Aufstieg gereicht. Ob der SCR die glänzenden Bezirksliga-Platzierungen der vergangenen drei Jahre (Dritter, Vizemeister, Dritter) fortsetzen kann, erscheint aber fraglich. Aus finanziellen Gründen muss der Verein kürzer treten, der Vertrag mit Erfolgscoach Udo Dornhaus (vier Jahre SCR-Trainer) wurde aus diesem Grund nicht verlängert. Ralf Die-



Sturmdrang mit Seltenheitswert: Die SF Baumberg, hier Stürmer Necati Ergül (links), blieben gleich in zehn der 17 Heimspiele ohne Torerfolg und stiegen am Ende in die Landesliga ab.



So jubelt ein Pokalsieger: Der 1. FC Monheim gewann mit einem 1:0-Finalsieg gegen Vatanspor Solingen den Kreispokal und qualifizierte sich damit für den Niederrheinpokal. Fotos (2): Simons

trich, Coach der zweiten Mannschaft und früherer Landesliga-Trainer (TuSpo Richrath, SV Siegburg), übernimmt das Bezirksliga-Team, muss aber in Zukunft auf einige Leistungsträger verzichten. Wichtige Spieler wie die stürmenden Brüder Nils und Moritz Kaufmann, Kapitän Martin Steinhäuser oder der vergangene Saison überragende Torhüter Tim Hechler spielen aber auch in Zukunft im Reusrather Sportpark. Dazu verstärken einige Stützen der Kreisliga-Mannschaft, wie der überragende Dustin Hellekes, jetzt das Bezirksliga-Team. Ralf Dietrich setzt auch auf den Teamgeist der SCR-Kicker und will die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre allen finanziellen Widrigkeiten zum Trotz fortsetzen.

Eine kaum noch für möglich gehaltene Zitterpartie liegt hinter dem SSV Berghausen. Die Mannschaft von SSV-Coach Siegfried Lehnert sicherte sich nach einer enttäuschenden Rückrunde (nur 16 Punkte), die allerdings auch von großen personellen Sorgen bestimmt war, erst am letzten Spieltag mit dem 2:1-Heimspiel gegen SW Düsseldorf 06 den Klassenerhalt. „In der Winterpause haben die Mannschaften, die unten standen, personell enorm aufgerüstet. Da ist die Tabelle in der Rückrunde fast gedreht worden“, meint Lehnert, der mit seinem Team bei einer Niederlage gegen SW 06 abgestiegen wäre und am Ende mit dem neunten Platz (41 Zähler) glücklich war.

Den bitteren Gang in die Kreisliga mussten letztendlich der FC Buderich, der SV Hilden-Nord, DJK Agon 08 Düsseldorf, BV 04 Düsseldorf sowie RW Lintorf antreten. Berghausen vertraut auch in Zukunft auf sein Konzept mit jungen Talenten aus dem eigenen Nachwuchs oder der Region. In der Vorbereitung bestreitet der SSV am 2. August (ab 12 Uhr) das Berghausener Blumentopf-Blitzturnier (unter anderem mit dem BSC Union Solingen).

TuSpo Richrath hatte bereits kurz nach Beginn der vergangenen Saison seinen Rückzug aus der Bezirksliga erklärt und startet in der kommenden Spielzeit einen Neubeginn in der Kreisliga A mit dem neuen Trainer Daniel Honnef, der mit überwiegend jungen Spielern ein vielversprechendes Team aufbauen will.

KREISLIGA A SOLINGEN

Das große Stühlerücken auf den Trainerbänken setzt zur neuen Saison bei den Kreisligisten ein. Von den fünf Langenfelder und Monheimer Teams, die in der Saison 2014/15 in der Kreisliga A am Start waren, wird lediglich Michael Will vom 1. FC Monheim II, der seit elf Jahren als Coach im Rheinstadion arbeitet, seine Mannschaft auch in der kommenden Spielzeit betreuen. Der HSV Langenfeld absolvierte eine glänzende Rückrunde (32 Punkte) und kletterte noch ins obere Tabellendrittel. „Platz vier und al-

les ist super“, freut sich der scheidende HSV-Coach André Pils, der eine schöpferische Pause einlegt und zur neuen Saison durch Daniel Gerhardt (Trainer der zweiten HSV-Mannschaft) ersetzt wird. Ein enttäuschendes Jahr liegt dagegen hinter dem GSV Langenfeld, der im oberen Mittelfeld mitspielen wollte und am Ende nur auf Rang elf landete. In der kommenden Saison übernimmt für Nehat Ljoki das Trainerduo Maik Herr und Klaus Rubröder (bislang zweite GSV-Mannschaft) das Amt am Gravenberg. Für die SF Baumberg II reichte es nur zum fünften Tabellenplatz, 29 Punkte hinter Meister und Bezirksliga-Aufsteiger SV DITIB Solingen. Das neue SFB-Trainergespann mit Jörn Heimann und Benedikt Vogt ist jetzt an der Sandstraße für Daniel Galic im Einsatz. Bezirksliga-Absteiger 1. FC Monheim II kann als Tabellenzehnter auch nur auf eine etwas durchwachsene Saison zurückblicken. Der SC Reusrath II beendete seine zweite Spielzeit in der Kreisliga A (nach Platz vier im Vorjahr) mit einer starken Rückrunde (26 Punkte) immerhin als Achter. Für Ralf Dietrich übernimmt A-Juniorencoach Thomas Springfeld jetzt das Ruder. Auch beim Aufsteiger SSV Berghausen II gibt es einen Trainerwechsel (siehe Bericht in unserem Langenfelder Magazin). Die Absteiger in die Kreisliga B sind übrigens der TuS Quettlingen und die TG Burg.

(FRANK SIMONS) ■

Vom Weltmeister empfohlen.

Früh Sport: Der Zitronenmix aus dem Hause Früh.



Isotonisch, vitaminreich und 0,0% Alkohol!

Cölner Hofbräu Früh · 02 21-2 61 30 · www.frueh.de

Von einem Mythos in der Schweiz, der Sportlerehrung und einer Staffelübergabe

Boxer der SG Monheim bei einem Wettkampf in Leverkusen erfolgreich / SGM-Handballmädchen suchen Verstärkung



Ausdauerläufer: Für Katja Wedde und Andreas Jago von der LG Monheim/Baumberg gibt es noch weit längere Strecken als einen gewöhnlichen Marathon. Foto: LG Monheim/Baumberg



Eine erfolgreiche und schlagkräftige Truppe: Die Box-Abteilung der SG Monheim mit Trainer Mathias Ademoski (2.von links/ neben dem SGM-Vorsitzenden Karl-Heinz Göbel). Foto: SG Monheim

„Die Nacht der Nächte“: 100-Kilometer-Lauf in Biel

Der 100-Kilometer-Lauf in Biel (Schweiz) ist seit Jahrzehnten ein Mythos. Wie strapaziös das Rennen ist, belegt die Statistik. Rund 1300 Läufer waren am Start und fast 320 stiegen frühzeitig aus. Bei deutlich über 20 Grad machte den Läufern besonders die hohe Luftfeuchtigkeit von über 90 Prozent zu schaffen. Mit von der Partie bei der „Nacht der Nächte“ waren erneut Katja Wedde und Andreas Jago von der LG Monheim/Baumberg. Zur Vorbereitung liefen beide beim Guts Muths-Rennsteiglauf, dem bekannten Höhenweg des Thüringer Waldes. Der 72,7 Kilometer lange Lauf ist mit 2200 Startern der größte Landschaftslauf Mitteleuropas und auch einer der schönsten. Der Start erfolgte bei guten Bedingungen auf dem Marktplatz von Eisenach. Ab dem Ortsausgang geht es stetig bergauf bis zum Großen Inselsberg, dessen Gipfel auf 910 m Höhe man bei km 25,5 erreicht. Danach geht es relativ eben, mit einigen knackigen Anstiegen, weiter bis zum Grenzadler, in unmittelbarer Nähe der Ski-Arena in Oberhof. Durch welliges Terrain geht es weiter bis bald bei km 61 an Plänckners Aussicht unterhalb des Großen Beerbergs auf 973 m Höhe der höchste

Punkt der Strecke erreicht wird. Insgesamt sind 1490 Höhenmeter bergauf und 989 Höhenmeter bergab zu bewältigen. Katja Wedde stürzte zweimal und musste danach von Sanitätern versorgt werden. Trotzdem gab sie nicht auf und kämpfte mit Schmerzen weiter. Nach 09:12,39 Stunden auf Platz 169 in der Frauenwertung und Rang 53 in der Altersklasse W45 erreichte die Monheimerin das Ziel. Bis zum Zieleinlauf benötigte Andreas Jago 6:26,16 Stunden und belegte damit den Rang 36 in der Gesamtwertung. In der stark besetzten Altersklasse M50 musste er sich mit dem fünften Platz begnügen. Fünf Wochen später dann der Start in Biel. Der erfolgte auch bei der 57. Auflage um 22 Uhr bei hereinbrechender Dunkelheit am Kongresszentrum. Nach den ersten Kilometer durch die Innenstadt beginnt dann der eigentliche Landschaftslauf nach einer zwei Kilometer langen Steigung. Auf kleinen Schotterstraßen und Wirtschaftswegen in stetigem Auf und Ab geht es dann entlang von Feldern und Wiesen durch die Nacht. Bereits bei km 17 auf dem Marktplatz im Städtchen Aarberg erleben die Läufer den Höhepunkt der Begeisterung der Zuschauer. Über die 500 Jahre alte gedeckte Holzbrücke, erreicht man den Marktplatz. Hier stehen die meisten Zuschauer und applaudieren

den Helden der Nacht, es herrscht richtige Volksfeststimmung. Die letzten 80 Kilometer bis zum Ziel ist man dann wieder unter sich und der einsame Kampf mit der Strecke beginnt. Hinter Kirchberg bei Km 56 beginnt dann der legendären „Ho Chi Minh-Pfad“. Ein holpriger unbefestigter Weg entlang des Flüsschen Emme. Die Enge, bedingt durch die beidseitig wuchernden Sträucher und Büsche und die herunterhängenden Äste, und der schwierige Laufuntergrund mit den vielen kantigen Steine und Wurzeln und dem hohen Gras erinnern schon an einen Dschungelpfad. Das alles bei totaler Finsternis. Nur mit Stirnlampe oder Taschenlampe ist der Weg überhaupt stolperfrei zu bewältigen. Danach ist das Läuferfeld schon weit auseinander gerissen. Die psychische Belastung ist jetzt größer als die körperlichen Strapazen. Es geht weiter auf einem flachen und staubigen Uferweg entlang der Aare. Nur die letzten Kilometer durch Biel vergingen noch einmal wie von selbst. Katja Wedde erreichte das Ziel nach 12:24,22 Stunden auf Platz 57 in der Frauenwertung und Rang 18 in der Altersklasse W45. Andreas Jago benötigte bis zum Zieleinlauf 8:48,16 Stunden und belegte damit den Rang 22 in der Gesamtwertung. In seiner Altersklasse M50 verpasste als vierte den Podestplatz nur knapp.

Boxen und Handball bei der SG Monheim

Die Box-Abteilung der SG Monheim (SGM) nimmt regelmäßig und erfolgreich an Wettkämpfen in der Region teil. „Unsere Kämpfer und Begleiter sammeln so die nötige Wettkampferfahrung. Auch der Umgang mit Sieg oder Niederlage will gelernt sein“, erklärt Abteilungsleiter Mathias Ademoski. Beim einem Wettkampf in Leverkusen durften sich die Monheimer Faustkämpfer über zwei Siege freuen. Semih Kara Veli (Gewicht bis 73 Kilo) gewann gegen einen Boxer aus dem Team der Gastgeber in drei Runden (2:1-Wertung). Eine denkbar knappe, aber verdiente Entscheidung, weil der junge Monheimer klar die härteren Treffer landete. Einen deutlichen Erfolg feierte Kosta Efstathiadis (76 Kilo), der eindeutig alle drei Runden für sich entscheiden konnte. Die im letzten Jahr neu gegründete Mädchenmannschaft der Handball-Abteilung der SGM sucht dringend Verstärkung der Jahrgänge 2001 bis 2003. Mädchen, die Interesse haben, in der C-Jugend zu spielen, können gerne unverbindlich beim Training vorbeischaun. Trainiert wird montags ab 18 Uhr in der Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums und donnerstags ab 18 Uhr in der Sporthalle der Sekun-

darschule. Nähere Infos gibt es auf der Homepage der Handball-Abteilung unter www.sgmhandball.de oder telefonisch in der SGM-Geschäftsstelle: 02173/54843.

Stabwechsel beim Kreissportbund Mettmann

Beim Kreissportbund Mettmann (KSB) endet mit dem Stabwechsel im Vorstand eine erfolgreiche Ära. Bei der Mitgliederversammlung Ende Juni in Hilden stand neben den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsstelle ein weiteres Ereignis im Vordergrund – die Neuwahl des ersten Vorsitzenden. Hans-Willi Berkenbusch, der seit 30 Jahren an der Spitze des KSB Mettmann stand, übergab den Staffelstab an den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Karl-Heinz Bruser. Einstimmig wurde im Anschluss Hans-Willi Berkenbusch als Ehrenvorsitzender des KSB Mettmann bestimmt. Im Amt bestätigt als stellvertretender Vorsitzender wurde Hans-Werner Mundt aus Velbert. Als weiterer stellvertretender Vorsitzender wurde Helmut Klink (Hilden) neu gewählt, der seit Jahren auch den Posten des Schatzmeisters innehat. Der Sportabzeichen-Beauftragte des KSB, Horst Schmidt, stellte ebenfalls nach mehr als 30 Jahren sein Amt zur Verfügung. Neue Sportabzeichen-Beauftragte ist Ulrike



Urkunden und Medaillen: Bei der traditionellen Monheimer Sportlerehrung wurden im Ratssaal diesmal die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2014 ausgezeichnet. Foto: StadtSportVerband Monheim

Schmidt aus Mettmann. Wieder gewählt wurden Marion Weißhoff-Günther als Fachwartin Lehrwesen sowie Rudolf Tillmann als Fachwart Breitensport und besondere Sportangebote, der gleichzeitig auch das Amt als Fachwart für Behinderten- und Gesundheitssport von Brita Indenhuck übernahm. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Michael Weigerding als Fachwart Schulwesen. Beate Spohr und Hans-Werner Mundt sind im Kreissportbund auch in Zukunft als Jugendwartin und Jugendwart tätig. Der neue KSB-Vorsitzende Karl-Heinz Bruser (75) ist in zahlreichen Gremien und Verbänden für den Sport tätig und wurde im Jahr 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Sportlerehrung im Rathaus

Bei der Ehrung der Sportler des Jahres 2014 überreichten im gut gefüllten Ratssaal Karl-Heinz Göbel als Vorsitzender des StadtSportVerband und Bürgermeister Daniel Zimmermann die Urkunden und Medaillen an die Sportlerinnen und Sportler. In seinem Grußwort betonte Daniel Zimmermann, dass die Stadt Monheim auch in Zukunft den Sport unterstützen will, wie durch den Neubau einer Sporthalle und den Ausbau von Außenanlagen. Aber auch den Kontakt zu den Vereinen und anderer Organisationen wie den Schulen möchte die Stadt fördern. Ein großes Problem: Durch den Ganztagsunterricht ist der Raum für Sport in der Freizeit knapper geworden. Die Auszeichnungen erfolgten in Bronze, Silber und Gold für Sportlerinnen und Sportler, die entweder in Monheimer Vereinen aktiv

oder in Monheim wohnhaft sein müssen. Das Spektrum reichte vom Kreismeister bei männlicher Jugend im Tennis über Deutsche Meister in den paralympischen Sportarten (Special Olympics) bis hin zu Teilnehmern bei Europa- und Weltmeisterschaften. Im Rahmenprogramm gab es Vorführungen der Ballett- und der Modern Dance-Gruppe der SG Monheim unter Leitung von Barbro Vierus sowie zwei Rope-Skipping-Gruppen des Baumberger Turn- und Sportclubs unter Regie von Anke Wodartz. Mit Bronze wurden in der Einzelplatzierung insgesamt 17 Sportler und Sportlerinnen belohnt für Erfolge bei Kreis- oder Bezirksmeisterschaften, darunter jugendliche Tennisspieler des Baumberger Tennisclubs und Judokas von der SG Monheim und des Baumberger Turn- und Sportclubs. Ben Fischer wurde Kreismeister der Tennis-Jungen in der Altersklasse bis zehn Jahre, um ein Beispiel anzuführen. In der Mannschaftswertung wurden die erste und die zweite Mannschaft der VRG Baumberg mit den Trainerinnen Marlene Gruber und Nina Wilden für erfolgreiches Voltigieren bei den Kreismeisterschaften geehrt. Silber wurde insgesamt 13 Mal vergeben, namentlich für Erfolge an Deutschen und Westdeutschen Meisterschaften. Ausgezeichnet wurden Sportlerinnen und Sportler der ISC Düsseldorf, der Lebenshilfe Mettmann, des Monheimer Kanu Clubs, die männlichen Judokas der SG Monheim und der Sportschule Monheim. Unter ihnen Maik Rummeler, die im Einer-Kajak sowohl bei der Deutschen Kanuschülermeisterschaft als auch der Westdeutschen Meisterschaft glänzte. Die Monheimerin

Julia Schmidt von der Lebenshilfe Mettmann lief bei den Special Olympics (nationale Sommerspiele) auf vordere Ränge. Gold ging an sieben Sportlerinnen und Sportler der Sportschule Monheim, die bei Europa- und



Staffelübergabe: Karl-Heinz Bruser (rechts) löst beim Kreissportbund Mettmann Hans-Willi Berkenbusch als ersten Vorsitzenden ab. Foto: KSB Mettmann

Deutschen Meisterschaften auf dem Siegerpodest verschiedener Disziplinen standen. „Die Helden des Tages“ konnten ihre Auszeichnung in Gold aber nicht persönlich entgegennehmen, da wegen Teilnahme an der

Weltmeisterschaft im italienischen Jesolo verhindert. Nach dem offiziellen Teil folgte mit einem Umtrunk mit Imbiss ein gemütlichen Ausklang. (Zusammengestellt von FRANK Simons) ■

Ganz große Geschichte, Julia!

Jetzt mit 60% in die Auto-Versicherung einsteigen!*
* Ersteinstuftung für junge Fahrer unter 30 Jahren mit 2 Privatkunden-Verträgen bei der Württembergischen.

Für alle 18- bis 29-Jährigen, die jetzt ihr eigenes Ding machen wollen.

Generalagentur Mario Di Leone
 Düsseldorf Str. 16
 40764 Langenfeld
 Telefon 02173 2759856
 Telefax 02173 2759858
mario.dileone@wuerttembergische.de

württembergische
 Der Fels in der Brandung.

Sommerangebote!

... wir
bewegen
Immobilien!

Bungalow in Düsseldorf-Garath



5 Zimmer, ca. 102 m² Wohnfläche, ca. 45 m² Nutzfläche, Baujahr 1966, Fernwärme, Bedarfsausw.: 306,3 kWh/(m²•a), EEK: H, inkl. 1 Einzelgarage, Gesamtkaufpreis EUR 279.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 64274

Doppelhaushälfte in Düsseldorf-Urdenbach



4 Zimmer, ca. 104 m² Wohnfläche, ca. 37 m² Nutzfläche, Baujahr 1936, Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 209,9 kWh/(m²•a), EEK: G, inkl. 1 Außenstellplatz, Gesamtkaufpreis EUR 352.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 64181

2-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim am Rhein



2 Zimmer, ca. 54 m² Wohnfläche, 6. Obergeschoss, Baujahr 1971, Fernwärme, Bedarfsausw.: 130,8 kWh/(m²•a), Gesamtkaufpreis EUR 59.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 64284

3-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim-Baumberg



3 Zimmer, ca. 68 m² Wohnfläche, 3. Obergeschoss, Baujahr 1969, Öl-Hzg., Verbrauchsausw.: 158 kWh/(m²•a), inkl. 1 Außenstellplatz, Gesamtkaufpreis EUR 105.000 zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 64275